



DE GAUESTEINER

Ausgabe 128 – Oktober 2023

Informationsbulletin für die Einwohnerschaft von Auenstein

Herausgeber	Gemeinderat Auenstein
Redaktion	Isabelle Schmed
Redaktionskommission	Reto Porta, Ressort «Gemeinderat» Isabelle Schmed, Redaktionsleiterin Cyril Schwammberger, Ressort «Verwaltung» Margrit Hochstrasser, Ressort «Kirche» Charlotte Schnider, Ressort «Schule» Bettina Talamona, Ressort «Vereine»
Titelbild	Isabelle Schmed
Internet, E-Mail	www.auenstein.ch , gemeindekanzlei@auenstein.ch
Realisation	ELSAG, Auenstein

Das Wort hat ...
Pfarrer Rolf Nünlist

Stein, Wein und Sein
Ein Rückblick auf mein erstes Jahr als Pfarrer in Auenstein



Liebe Auensteinerinnen und Auensteiner

Ein Jahr ist es nun her, dass ich zu euch nach Auenstein gekommen bin. Präzis am 1. Oktober 2022 durfte ich das reformierte Pfarramt in Auenstein antreten und in das dazugehörige Pfarrhaus neben der Kirche einziehen, ein schön gelegener Ort mit Blick auf die Auenwälder an der Aare. Die Aare selber sieht man im Winter, wenn die Blätter von den Bäumen gefallen sind, durch die Bäume hindurch glitzern. Schon bald nach meinem Zuzug aus dem Bernbiet stellte ich fest: Das Auensteiner Hahnenwasser hat's in sich! Aus Hägendorf am Solothurner Jurasüdfuss stammend und dort aufgewachsen, bin ich mir hartes Wasser durchaus gewohnt. Meine Grossmutter mütterlicherseits hatte wegen solchen Wassers einen Kropf. Die etwas älteren Leute unter den Leserinnen und Lesern wissen noch, was das ist. Aber das Auensteiner Wasser übertrifft das Hägendörfener Wasser vermutlich weit in Bezug auf seine Härte. Jedenfalls habe ich mir deswegen schon bald einmal in der Landi einen nur wenige Franken kostenden Kalkfilter gekauft, eine lohnenswerte Investition. Wasserkocher und Kaffeemaschine danken es mir. Kurz, das Auensteiner Hahnenwasser ist vermutlich das härteste Wasser, das ich je getrunken habe. Aber wie heisst es doch so schön, oder ähnlich? Nur kein Wasser ist hartes Wasser!

Im Auensteiner Wasser hat es, was der Ortsname ja schon sagt, Stein, nämlich örtlichen Kalkstein. Und dieser scheint sich besonders gut für die Herstellung von Zement zu eignen, weswegen er von den Jura-Cementfabriken in Auenstein und Veltheim ja abgebaut, per Förderband nach Wildegg transportiert und dort verarbeitet wird. Seit gut 130 Jahren ist das schon so. Der Auensteiner und Veltheimer Kalkstein war und ist somit eine bedeutende Grundlage von Arbeit und Einkommen für die Dörfer

südlich der Gisliflue. Auf dieser Flue soll im Mittelalter die Heilige Gysula gelebt und durch ihr Dasein und Gebet zum Segen der Menschen in dieser Gegend beigetragen haben. Ein reformierter Pfarrer spielt jetzt nicht grad in derselben Liga wie eine mittelalterliche Heilige, und er lebt auch nicht als Eremit auf der Gisliflue. Aber auch er trinkt das kraftvolle Wasser, das von diesem Berg herunterfließt und sich in den unterirdischen Seen sammelt. Und auch er versucht, ein Segen für das Dorf zu sein, in welchem er lebt und wirkt, indem er sich bemüht, das Evangelium von Jesus Christus im Bewusstsein der Menschen zu erhalten, indem er das öffentliche Gebet zum dreieinigen christlichen Gott im Dorf aufrechterhält und zu guter Letzt natürlich auch, indem er mit der Dorfbevölkerung unterwegs ist, das Leben mit ihr teilt und für sie betet. Das also mache ich jetzt seit einem Jahr in Auenstein, im kirchlichen Kontext, ein Stück weit aber auch im säkularen Kontext, insbesondere in der Musikgesellschaft.

In beiden Bereichen, die sich selbstverständlich auch überschneiden, durfte ich eine sehr lebhafteste, engagierte und untereinander stark vernetzte und solidarische Bevölkerung kennenlernen. Kurz, das kleine Dorf zwischen Gisliflue und Aare mit Namen Auenstein ist alles andere als ein Schlafdorf, wo die Menschen nur übernachten. Nein, es ist wirklich ein sehr lebhaftes Dorf mit einem reichen Vereins- und Dorfleben. Als ich den Turnerabend besuchte, war ich über alle Massen erstaunt. Das halbe Dorf war dort aktiv engagiert, praktisch über sämtliche Generationen. Und die andere Hälfte des Dorfes schaute den Turnern und Turnerinnen zu. Auch beim 125-Jahr-Jubiläum der Musikgesellschaft war das ganze Dorf präsent, ein rundum gelungener Anlass, bei dem auch der Musikverein aus der Partnergemeinde Auenstein Deutschland mit von der Partie war, ein beachtlicher Kraftakt, den zu stemmen, das ganze Dorf mitgeholfen hat, so auch in Bezug auf die neuen Musikuniformen, bei deren Finanzierung die politische Gemeinde, die Kirchengemeinde und viele private Sponsoren und Musikliebhaberinnen mitgeholfen haben.

Liebe Auensteinerinnen und Auensteiner, ich bin tief beeindruckt von eurem Engagement, eurer gegenseitigen Solidarität und eurer Liebe zu eurem Dorf. Und ich entschuldige mich dafür, dass ich da nicht immer ganz mithalten kann. Meine Fussverstauchung von Anfang September lässt grüssen. Aber nicht nur das Dorf als solches erlebe ich als sehr lebendig, sondern – und das freut mich ganz besonders! – auch die reformierte Kirchengemeinde, die ihrerseits ja auch ein wichtiger Teil des Dorfes ist. Auch hier, in der Kirchengemeinde, erlebe ich ein ganz tolles Engagement mit nur wenigen Angestellten, aber sehr vielen Freiwilligen, sei es in der Kirchenpflege, sei es im Sekretariat und im Sigristinnenteam, sei es in der Arbeit mit den Kindergruppen (Fiire mit de Chline, Kinderwoche, Mini-Maxitreff, Sonntagsschulweihnachten), sei es in der Seniorenarbeit (Seniorenachmittage mit Beteiligung der Schule Auenstein, Seniorenausflug mit 2 gefüllten Cars), sei es in der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste (Metzler-Orgel mit tollen Musikern, die auf ihr spielen,

manchmal ergänzt mit Trompeter oder Posaunist, und natürlich die coole Punkt-11-Band, die unsere Kirche hin und wieder mit modernen, rockigen Klängen füllt).



Ja, Auenstein lebt, und zwar inklusive der ortsansässigen Kirchengemeinde! Mir gefällt das! Darauf sollten wir anstossen! Am besten mit einem Gläschen Auensteiner! Oder wie es im Auensteinerlied, in welches die deutschen die schweizer Auensteiner kurzerhand eingebaut haben, heisst: *«Wir kommen aus Auenstein, grad dort, wo der Jura beginnt, idyllisch gelegen am Waldesrand, wo alle sich freundlich gesinnt. Hollahi und hollaho, bei uns in Auenstein, da ist das so!»*

*Liebe Grüsse
Pfr. Rolf Nünlist, Auenstein*

Aus dem Ratszimmer

Ersatzbeschaffung PTF

Das aktuelle Personentransportfahrzeug (PTF) der Feuerwehr Rupperswil-Auenstein, ein «Toyota Land Cruiser» mit Inverkehrsetzung im Januar 1986, soll im kommenden Jahr ersetzt werden.

Die Feuerwehrkommission rechnet mit einer Investitionssumme von rund CHF 90'000, wovon die Gemeinde Auenstein, nach Abzug der Subventionen der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV), rund CHF 20'000 beizutragen hat. ■

Wespenbekämpfung

Die Feuerwehr Rupperswil-Auenstein bietet seit mehreren Jahren eine Wespenbekämpfung an. Diese Aufgabe lag traditionell bei der Feuerwehr, da sie sich mit den vorhandenen Leitern ideal Zugang zu den Nestern verschaffen konnte. Seit 2015 ist für die Wespenbekämpfung eine Fachbewilligung nötig. Diese besitzen aktuell zwei Feuerwehrangehörige, wovon einer das Amt per Ende 2023 abgeben wird. Dies nahm die Feuerwehrkommission zum Anlass, die Weiterführung der Wespenbekämpfung zu prüfen.

In letzter Zeit konnte ein erhöhtes Beratungsbedürfnis von der Bevölkerung festgestellt werden. Die Gemeinderäte Auenstein und Rupperswil haben sich deshalb dafür ausgesprochen, die Wespenbekämpfung weiterhin anzubieten. Die verrechneten CHF 70.00 pro Einsatz decken die anfallenden Kosten (Ausbildung, Personal, Fahrzeuge/Material und Administration) mittlerweile nicht mehr. Die Gemeinderäte haben deshalb die Kosten auf Basis des Kostentarifreglements auf neu CHF 180.00 pro Einsatz festgelegt. Eine telefonische Beratung wird kostenlos angeboten. ■

Wechsel elektronische Geschäfts- und Bauverwaltungssoftware

Der Vertrag für die elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER) läuft 2023 aus. Aufgrund der Übernahme des aktuellen Anbieters durch die CM Informatik AG hat sich die Verwaltung mit verschiedenen Varianten auseinandergesetzt. Ein entsprechender Vergleich zeigt auf, dass die CM Informatik AG die in allen Belangen überzeugende Software anbietet.

Die RTB Wildegg, in Auenstein zuständig für die Bearbeitung von Baugesuchen, wird ebenfalls den Wechsel zur CM Informatik AG vollziehen, wodurch zukünftig spürbare Prozessoptimierungen in der Bearbeitung der Baugesuche erreicht werden können. ■

Wechsel der Unterkunft für Asylsuchende

Mit der hohen Zahl von Flüchtenden aufgrund des Kriegsausbruchs in der Ukraine wurden die Gemeinden verpflichtet, zusätzliche Asylsuchende aufzunehmen. Es konnte im Bohnacher 5 ein befristeter Gebrauchsleihvertrag bis Ende Juni 2023 für eine Asylunterkunft abgeschlossen werden. Als Anschlusslösung konnte die Gemeinde die Liegenschaft an der Alten Fahrstrasse 20 anmieten. ■

Dienstbarkeitsvertrag mit der Kirchgemeinde

Im Rahmen des Umbaus der Bushaltestelle «Kirche» gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) plant der Gemeinderat die Erstellung eines Buswartehäuschens. Dieses soll auf der Parzelle 310 realisiert werden, welche im Eigentum der Kirchgemeinde Auenstein steht. Der deshalb notwendige Dienstbarkeitsvertrag wurde im Frühsommer ausgearbeitet und vom Gemeinderat sowie der Kirchgemeindeversammlung genehmigt, wodurch der Vertrag im Herbst 2023 unterzeichnet werden konnte. ■

Materialabbau durch die Jura-Cement-Fabriken auf der Parzelle 1044

Mit der rechtskräftigen Abbaubewilligung 5 beabsichtigt die Jura-Cement-Fabriken AG unter anderem den Materialabbau auf der Parzelle 1044, die im Eigentum der Ortsbürgergemeinde Auenstein steht. Diese hat dem Materialabbau an der ausserordentlichen Ortsbürgergemeindeversammlung am 29. Januar 2018 zugestimmt. Der entsprechende Dienstbarkeitsvertrag konnte im Juni 2023 unterzeichnet werden. Zusätzlich zur Abbauentzündung, welche der Einwohnergemeinde ausbezahlt wird, erhält die Ortsbürgergemeinde neu CHF 1.60 pro abgebauten Kubikmeter (indexiert). ■

Technische Dienste neu mit E-Bike unterwegs

Damit die Technischen Dienste bei Reinigungsarbeiten an den verschiedenen Standorten im Dorf mobiler sind, hat der Gemeinderat ein umweltfreundliches E-Bike angeschafft, welches im Gemeindehaus mit der eigenen PV-Anlage aufgeladen werden kann. Die Mitarbeitenden bleiben fit dank körperlicher Aktivität. ■

Schwimmbad wird Angebotspartnerin von «KulturLegi»

220 Institutionen aus dem Kanton Aargau sind Angebotspartner der «KulturLegi». Mit diesem Programm wird Menschen mit schmalen Budget der Zugang zu Kultur, Sport, Bildung und Gesundheit ermöglicht.

Auf Antrag der Schwimmbadkommission haben die Gemeinderäte Auenstein und Ruppenswil beschlossen, ebenfalls Angebotspartner von «KulturLegi» zu werden und somit Solidarität mit Menschen, die über



knappe finanzielle Mittel verfügen, zu unterstützen und eine wichtige gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Das Angebot wird dazu in den «KulturLegi»-Kommunikationskanälen (www.kulturlegi.ch) erwähnt. ■

Defibrillatoren neu öffentlich zugänglich

Die beiden Defibrillatoren bei der Mehrzweckhalle Husmatt und beim Garderobengebäude beim Sportplatz Schachen sind neu im Aussenbereich angebracht und somit dauerhaft öffentlich zugänglich.

Standorte

- Mehrzweckhalle Husmatt (oberer Eingang)
- Garderobengebäude FC Auenstein (beim Eingang)

Kurzbeschreibung Defibrillator

Bei 85 Prozent aller plötzlichen Herztode liegt anfangs ein Kammerflimmern vor. Ein Defibrillator kann diese elektrisch kreisende Erregung im Herzen durch gleichzeitige Stimulation von mindestens 70 Prozent aller Herzmuskelzellen unterbrechen.

Entscheidend bei der Defibrillation ist der frühestmögliche Einsatz, da die durch das Kammerflimmern hervorgerufene Unterversorgung des Gehirns mit Sauerstoff (Gehirnischämie) binnen kurzer Zeit zu massiven neurologischen Defiziten führen kann. Der erfolgreiche Einsatz eines externen Defibrillators (AED) steht und fällt mit der richtigen Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Der AED ist nur eine Ergänzung, kein Ersatz. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass bei einem Kammerflimmern pro Minute die Überlebenschance des Patienten um 10% sinkt. Daher muss und sollte der Einsatz eines Laiendefibrillators so früh wie möglich stattfinden.

Im Notfall immer zuerst 144 wählen!

www.defikarte.ch – Die Defikarte der Schweiz

Die Karte soll allen helfen, schnell und effizient einen Defibrillator zu finden in einer hektischen, nicht alltäglichen Situation. ■

Jurapark-Bänkli

Zum zehnjährigen Bestehen schenkte der Jurapark Aargau seinen Gemeinden eine je zu 100 Prozent im Park hergestellte Sitzbank.

Das Bänkli als öffentlicher Raum, Ort der Erholung und des Zusammentreffens ist ein Geschenk, das nicht nur die lokale Bevölkerung erfreut, sondern von dem auch das regionale Gewerbe profitiert. Gestaltung bis Realisation der Bänke wurden von der Schreinerei Theo Wernli AG in Thalheim übernommen. Diese arbeitete dabei eng mit dem Forstbetrieb Homberg-Schenkenberg zusammen. Das gefällte Holz war lediglich acht Fahrtminuten, beziehungsweise vier Kilometer, bis zur Schreinerei unterwegs – genial regional!

In Auenstein wurde das Jurapark-Bänkli bei der neu erstellten Kinderbetreuungseinrichtung Bündte platziert. ■



Schulraumplanung

Auf das kommende Schuljahr hin wird an der Primarschule ein zusätzliches Klassenzimmer benötigt. Dieses ist im Mehrzweckgebäude Bündte im aktuellen Raum für das Textile Werken angedacht. Das Textile Werken zügelt neben den Werkraum (im aktuell ungenutzten «Aquarium») in der Mehrzweckhalle Husmatt, damit das Fach TTG (Textiles-Technisches Gestalten) an einem Ort unterrichtet werden kann.

Nebst einem Durchbruch zwischen den beiden Räumen und der Neueinrichtung des «Aquariums» sind auch Arbeiten bezüglich Schallschutz, Rollstuhlgängigkeit sowie an den Fensterfronten geplant.

Der Gemeinderat hat sich im Hinblick auf die Sanierung der Mehrzweckhalle und aufgrund der Tatsache, dass mittelfristig weitere Schulräume benötigt werden, entschlossen, ein Schulraumplanungskonzept bei der arcoplan klg, Ennetbaden, in Auftrag zu geben.

In einem ersten Schritt wird an der kommenden Einwohnergemeindeversammlung ein Verpflichtungskredit für den Umbau des «Aquariums» über CHF 270'000 beantragt. Im Sommer folgt anschliessend ein Planungskredit für die Erweiterung des Schulraums, gleichbedeutend mit den Sanierungen des Schulhauses Husmatt und der Mehrzweckhalle Husmatt. ■

Umsetzung EKAS-Richtlinien

Im letzten Gauesteiner hat der Gemeinderat über die Umsetzung der Richtlinien der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) informiert. Das bei der ASM FISCHER, Hunzenschwil, in Auftrag gegebene Sicherheitskonzept liegt zwischenzeitlich vor.

Daraus hat sich folgende, dringliche Mängelbehebung ergeben:

- Betrieb eines Salzsilos anstelle der Umschüttung von Salzsäcken von Hand in die Streugeräte
- Chemieschrank
- Gasflaschenschrank
- Notrufgerät
- Verschiedene Absperrungen und Absturzsicherungen

Weitere Punkte aus dem Sicherheitskonzept sind in den nächsten Jahren umzusetzen. Der Gemeinderat legt der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. November 2023 deshalb einen Kreditantrag über CHF 100'000 vor. ■

Agenda

2. Wahlgang Ständeratswahlen / kantonale Abstimmungen
(falls notwendig) Sonntag, 19. November 2023

Ortsbürgergemeindeversammlung

Donnerstag, 23. November 2023, 19:30 Uhr, Turnhalle Auenstein

Einwohnergemeindeversammlung

Donnerstag, 23. November 2023, 20:00 Uhr, Turnhalle Auenstein

Gratulation

Gratulationen an unsere Einwohnerinnen und Einwohner

In der Berichtsperiode durften Ratsvertretungen folgenden Jubilierenden gratulieren:

90. Geburtstag von Leonie Frei-Frutiger
Neumatt 15
geboren am 1. Mai 1933

90. Geburtstag von Adolf Brugger-Keiser
Rain 2
geboren am 22. Juli 1933

Wir gratulieren unseren Jubilierenden noch einmal herzlich zum hohen Geburtstag und wünschen allen eine gesunde und glückliche Zeit. Alles Gute! ■



1'700. Einwohner begrüsst

Ende März 2023 durften die Einwohnerdienste Familie Ammann willkommen heissen. Mit erst zweieinhalb Monaten ist Sohn Nevio der 1700. Auensteiner! Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung freuen sich über den Zuwachs und wünschen der Familie alles Gute und viel Freude im Dorf.

Anlässlich des Neuzuzügerapéros begrüsst Gemeindegammann Reto Porta die Familie persönlich und übergab ihr ein kleines Präsent. ■



Angelika Struchen – Fachfrau öffentliche Verwaltung

Unsere Sachbearbeiterin auf der Abteilung Finanzen, Angelika Struchen, hat die Weiterbildung zur Fachfrau öffentliche Verwaltung mit eidgenössischem Fachausweis erfolgreich abgeschlossen.

Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam gratulieren ihrer Mitarbeiterin an dieser Stelle herzlich zum Abschluss und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit. ■



Nora Franco – Lehrabschluss

Unsere Lernende, Nora Franco, hat ihre Lehrabschlussprüfung zur Kauffrau EFZ erfolgreich bestanden.

Der Gemeinderat und die Verwaltung gratulieren ihr auch öffentlich zur bestandenen Prüfung.

Sie hat unser Team nach Beendigung der Lehrzeit am 31. Juli 2023 verlassen. Wir wünschen ihr für ihren weiteren Weg alles Gute! ■

Der Gemeinderat begrüsst ...

Kevin Ramsauer

Mein Name ist Kevin Ramsauer und ich bin 15 Jahre alt. Am 2. August 2023 habe ich meine Lehre als Kaufmann EFZ in der Gemeindeverwaltung Auenstein begonnen.

Seit 2013 lebe ich mit meiner Mutter in Rapperswil. Dort habe ich auch meinen Sekundarabschluss an der Kreisschule Lotten abgeschlossen. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meinen Freunden und spiele Fussball beim FC Rapperswil. Ich bin sehr gespannt auf meine kommende Lehrzeit hier in Auenstein und freue mich, Ihre Bekanntschaft am Schalter oder Telefon zu machen. ■



Nils Obrist

Als Nachfolger von Zoé Vock konnten die Gemeinderäte Auenstein und Veltheim Nils Obrist, 2005, wohnhaft in Birr, anstellen. Nils Obrist hat in diesem Sommer seine dreijährige Ausbildung zum Kaufmann EFZ auf der Stadtverwaltung Brugg abgeschlossen und ist seit Mitte August 2023 auf unserem Steueramt tätig.

Wir wünschen Nils Obrist viel Erfolg in seiner neuen Herausforderung und freuen uns auf die Zusammenarbeit. ■



... und verabschiedet

Zoé Vock

Zoé Vock hat am 1. August 2020 die Stelle als stellvertretende Leiterin des Steueramts Auenstein-Veltheim angetreten. Die Gemeinderäte Auenstein und Veltheim mussten von ihrer Kündigung per Ende September 2023 Kenntnis nehmen. Sie wird in das Korps der Kantonspolizei Aargau übertreten und die entsprechende Ausbildung beginnen.

Wir danken Zoé Vock für ihren Einsatz für unsere Steuerpflichtigen und wünschen ihr auf der Polizeischule viel Erfolg! ■



Karin Müller

Das Arbeitsverhältnis mit Karin Müller als Aufsichtsperson im Schwimmbad Rapperswil-Auenstein wurde im Frühsommer beendet. Auch ihr dankt der Gemeinderat und die Schwimmbadkommission für ihren Einsatz und wünschen ihr weiterhin alles Gute! ■

Nachrufe

Susanne Rodel, Lehrerin Primarschule

Eine grosse Anzahl Schülerinnen und Schüler haben bei Susanne Rodel Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt. Es erstaunte daher nicht, dass schon gewisse Eltern von schulpflichtigen Kindern damals noch von Fräulein Strasser unterrichtet wurden. So prägte die Lehrerin Generationen von Auensteinern in ihren ersten Schuljahren.

Frau Rodel hat neben ihrer Lehrtätigkeit über längere Zeit (bis 1999) zusätzlich als Rektorin tatkräftig zur Entwicklung unserer Schule beigetragen. ■

Max Dünner, Mitglied Schwimmbadkommission

Max Dünner war während 13 Jahren Mitglied der Schwimmbadkommission. Er war als Ressortverantwortlicher für den Kiosk zuständig. Während der Umbauphase des Schwimmbades war er ein Mitglied der Baukommission, zusammen mit dem Badmeister Georges Hächler und dem damaligen Kommissionspräsidenten, Kurt Rölli.

Er war ein geselliger, fröhlicher, zuverlässiger und hilfsbereiter Mensch. Wenn es ihn brauchte, half er mit und unterstützte das Team bei zahlreichen Aufgaben. Als Chemiker konnte Max an den Sitzungen Fragen zu den chemischen Prozessen der Wasseraufbereitung einfach und unterhaltsam erklären und beantworten.

Manch einer kann sich vielleicht noch erinnern an die Zeit, als das Wetschwimmen von der Kommission und den Schulen an den Samstagen durchgeführt wurde und Max im Team für die Zeitmessung zuständig war. An einigen Anlässen durften wir auch seine Frau Rosmarie kennen lernen. Ihr entbieten wir auf diesem Weg unser herzliches Beileid zum Tod von Max. ■

Elsbeth Frei, Hauswartin Gemeindehaus und Alte Schule

Am 22. Mai 2023 haben wir von Elsbeth Frei-Lenzin Abschied genommen. Sie ist im Alter von 86 Jahren unerwartet verstorben. Als umsichtige, sehr pflichtbewusste Abwartin hat sie das dannzumal neu erbaute Gemeindehaus in all den Jahren in Schuss gehalten. Seriös und jederzeit hilfsbereit hat sie für Sauberkeit und Ordnung gesorgt, stand darüber hinaus aber auch mit den Mitarbeitenden im persönlichen Austausch, genoss einen Schwatz und war gern gesehen an allen Anlässen. Mit grosser Selbstverständlichkeit erledigte sie ihre Arbeit - oder mehr - und war im Gemeindehaus eine vertraute Person, die ringsum ein grosses Vertrauen geniessen durfte.

Mit grossem Elan pflegte sie ihren Garten nahe dem Gemeindehaus. Ein lautes «Hallo», ein Gespräch beim Haus oder beim Brunnen über Aktuelles und Vergangenes, eine ungezwungene Kommunikation, einfach wenn's passt. Elsbeth Frei, alle, die mit Dir zusammenarbeiten und Dich treffen durften, werden Dir ein ehrendes Andenken bewahren. ■

Gesamtrevision Bau- und Nutzungsplanung

Während der öffentlichen Auflage sind beim Gemeinderat 13 Einwendungen eingegangen. Davon wurden zwischenzeitlich zwei zurückgezogen, über die übrigen entschied der Gemeinderat im Sommer.

Das Geschäft wird an der kommenden Einwohnergemeindeversammlung vom 23. November 2023 traktandiert. Vorgängig lädt der Gemeinderat zu einer Informationsveranstaltung ein:

➤ **Montag, 13. November 2023, 19:00 Uhr, in der Aula
(Mehrzweckgebäude Bündte)**

Nach der Einwohnergemeindeversammlung haben die Einwendenden die Möglichkeit, den Entscheid der Gemeindeversammlung an die nächste Instanz weiterzuziehen. Andernfalls kann damit gerechnet werden, dass die Bau- und Nutzungsplanung in den ersten Wochen/Monaten 2024 durch den Aargauer Regierungsrat genehmigt und somit in Rechtskraft erwachsen wird. ■

Baugebührenreglement

Das revidierte Baugebührenreglement wurde an der letzten Einwohnergemeindeversammlung zurückgewiesen. Der Gemeinderat und die Verwaltung überprüfen aktuell in Zusammenarbeit mit der Finanzkommission entsprechende Anpassungen infolge erhoffter kostensenkender Massnahmen im Bereich der Digitalisierung und der Verfahrensabläufe. Grundsätzlich hält der Gemeinderat an seiner Einstellung fest, dass die Kosten zu einem gewissen Prozentsatz – der Kanton empfiehlt eine Deckung von 80 % – verursachergerecht durch die Bauherrschaft zu tragen sind und nicht die Steuerzahlenden subventionieren müssen. Ein zweiter Entwurf wird voraussichtlich im Juni 2024 traktandiert. ■

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat in der Berichtsperiode folgende Baubewilligungen erteilt:

Gesuchsteller/in	Strasse	Bauvorhaben
A. Fischer Immobilien & Generalunternehmen AG, Möriken	Mühliacherweg 2	Abbruch bestehendes Gebäude AGV 350
Amsler Hansruedi und Ruth	Hausacher 12	Sichtschutz
Brugger Hans Peter und Marliese	Eggenstrasse 5	Indach-Photovoltaikanlage
Einwohnergemeinde Auenstein	Aaraustrasse 5	Zaunerweiterung Entsorgungshof
	Grabenacher	Sanierung Grabenacher inkl. Werkleitungen
	Werkstrasse 1	Beachvolleyballfeld
	Schulhausstrasse 9a	Umgebungsgestaltung Kita
Frossard Alexandre und Sandra	In den Reben 46	Pergola auf der Südterrasse

Gesuchsteller/in	Strasse	Bauvorhaben
La Placa Marco und Evelyne	Bohnacher 7	Pergola (begrünt), Sitzplatz, Steinmauer, Aussentreppe und Gitterzaun
Lisibach Alexander und Edith	Schwyzergaben 7	Ersatz Sichtschutzwand und Gartenhaus
Meier Urs und Esther	Heerenweg 1	Ersatz Ölheizung durch Wärmepumpe mit Aussenaufstellung
Mladenovic Ranko und Sanja	Alte Fahrstrasse 33	Neue Sitzplatzüberdachung
Sineo AG, Schönenwerd	Rütigasse 10/12/14	Wohnüberbauung Bona Terra
Studer Roman und Susanne	Bündtenweg 5	Rückbau Ölheizung / Installation Luft/Wasser-Wärmepumpe (ausser aufgestellt)
Ulrich Carlo und Nadine	Rainweg 9	Abstellplatz für Anhänger
Zdravkovic Radoje	Hauptstrasse 1	Einbau Heizung und Ersatz Aussentor

Gemeindeprojekte

Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED

Im Frühjahr 2023 rüstete die AEW Energie AG die Strassenbeleuchtung auf LED-Leuchten um. Die Einwohnergemeindeversammlung sprach hierfür einen Verpflichtungskredit über CHF 210'000, welcher leicht unterschritten werden konnte. Für detaillierte Informationen verweisen wir auf die Publikation in der A-POST. ■

Umbau Bushaltestellen «Kirche» nach dem Behindertengleichstellungsgesetz

Im Rahmen der Projektaufgabe ist beim Departement Bau, Verkehr und Umwelt eine Einwendung zum Umbau der beiden Bushaltestellen «Kirche» eingegangen. Diese ist derzeit noch pendent, sodass sich der angestrebte Baustart (viertes Quartal 2023) auf unbestimmte Zeit verzögern wird. Abgesehen von den Witterungsverhältnissen beträgt die Bauzeit für die Anpassung der Bushaltestellen und den Gehwegneubau entlang der Hauptstrasse K471 rund drei Monate. ■

Projektierung neuer Filterbrunnen

Im Sommer wurden die hydrogeologischen Voruntersuchungen für die Projektierung des neuen Filterbrunnens durchgeführt. Hierbei wurden ein Versuchsbrunnen sowie Impf- und Messstellen im Umkreis von 20 m um das bestehende Grundwasserpumpwerk gebohrt, um wichtige Informationen zur Erarbeitung des Projekts zu beschaffen. Mit diesen hydrogeologischen Voruntersuchungen hat der Gemeinderat die Jäckli Geologie AG, Baden, beauftragt. Die Bohrarbeiten des Versuchsbrunnens wurden durch die Blétry AG, Küttigen, ausgeführt, jene für die Impf- und Messstellen durch die Studersond AG, Uebeschi BE.

Während der Bauzeit des neuen Grundwasserpumpwerks Schachen ist die Wasserversorgung Auenstein während rund neun bis 12 Monaten komplett von der Wasserversorgung Rapperswil und der Verbindungsleitung

über die Brücke abhängig. Diese Verbindungsleitung ist sehr alt (Jahrgang 1942). Kommt es zu einem Leitungsbruch der Verbindungsleitung, hat die Gemeinde Auenstein (bei vollem Reservoir zum Zeitpunkt des Leitungsbruches) Wasser für einen Tag. Anschliessend kann bis zur vollständigen Reparatur der Leitung kein Wasser bezogen werden.

Dies ist auch für den Löschschutz relevant, da von den 300 m³ Löschwasser von Auenstein 100 m³ in Rapperswil vorgehalten werden.

Es kam bereits in der Vergangenheit zu Rohrbrüchen an der Verbindungsleitung. Dies, obwohl die Leitung im Normalbetrieb nur geringen Belastungen ausgesetzt ist (monatliches Spülen im Sommer, Dauerlauf 10 l/min; im Winter, um Einfrieren zu vermeiden). Während der Bauzeit des GWPW Schachen ist die Leitung mit dem Dauerbezug und den ständigen Bewegungen (Pumpen nach Auenstein in der Nacht, Lieferung zurück nach Rapperswil (Industrie Sombo am Tag) viel grösseren Belastungen ausgesetzt, was auch einen Rohrbruch viel wahrscheinlicher macht.

Mit einer vorgängig erstellten Spülbohrung kann die Gefahr eines Leitungsbruches entlang der Brücke im Sinne der Versorgungssicherheit der Wasserversorgung Auenstein verhindert werden.

Mit der Spülbohrung für die Wasserleitung können gleichzeitig auch als Vorleistung bereits Leerrohre für das geplante Signalkabel zur Verbindung der Steuerungen Rapperswil-Auenstein eingezogen werden (dies ist im KV auch bereits so eingerechnet).

Der Gemeinderat hat sich deshalb für die Variante mit Spühlbohrung entschieden und unterbreitet der kommenden Einwohnergemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit über CHF 2'786'000. ■

Ersatz Aarebrücke Auenstein-Wildegg

Der Kanton Aargau plant die Sanierung der Aarebrücke zwischen Auenstein und Wildegg. Die Arbeiten beginnen frühestens Ende 2025.

An der bestehenden Aarebrücke befindet sich die Verbindungsleitung zwischen dem Abwasserpumpwerk Au (auf Veltheimer Boden, im Besitz der Gemeinde Auenstein) und der ARA Langmatt. Im Rahmen der Sanierung soll diese Verbindungsleitung voraussichtlich unter der Aare verlegt werden. Gleichzeitig sind die Beleuchtungen der Velorouten zusammen mit der AEW Energie AG anzupassen. ■

Sanierung Überlaufleitung Reservoir Halde

Für die Projektierung des neuen Filterbrunnens mussten im Umgelände des Grundwasserpumpwerks im Schachen Probebohrungen vorgenommen werden, wodurch kein Grundwasser gepumpt werden konnte und das Trinkwasser deshalb aus der Notverbindung mit der Gemeinde Rapperswil bezogen werden musste.

In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass die Überlaufleitung des Reservoirs Halde stark verkalkt ist. Diese Arbeiten wurden im Frühsommer ausgeführt, die angefallenen Kosten werden mit einem Zusatzkredit über CHF 125'000 zur Projektierung des neuen Grundwasserpumpwerks an der kommenden Einwohnergemeindeversammlung traktandiert. ■

Sanierung Grabenacher

Mitte September haben die Bauarbeiten für die Sanierung des Grabenachers inkl. den Werkleitungen begonnen. Der Gemeinderat hat die Arbeiten wie folgt vergeben:

- Baumeisterarbeiten: Walo Bertschinger AG, Lenzburg
- Rohrlegearbeiten: Frei Rohrleitungsbau AG, Turgi

Die Bauarbeiten werden in vier Etappen durchgeführt und enden voraussichtlich Ende April 2024. ■

Umrüstung gemeindeeigene Liegenschaften auf LED

Nachdem die Strassenbeleuchtung bereits erfolgreich auf LED-Lampen umgestellt worden ist, hat sich der Gemeinderat entschieden, die Beleuchtung sämtlicher Gebäude im Eigentum der Gemeinde ebenfalls auf LED umzurüsten. Hierfür wird an der kommenden Einwohnergemeindeversammlung ein Verpflichtungskredit über CHF 180'000 beantragt. ■

Gemeindeanlässe

Besuch der Partnergemeinde Auenstein (D)

Am Samstag, 15. April 2023 durfte der Gemeinderat seine Ratskollegen und einen Teil der Verwaltung unserer Partnergemeinde Auenstein/Ilsfeld begrüßen. Die Gäste konnten im Hotel Krone, Lenzburg, untergebracht werden, wo sie von einer Ratsdelegation in Empfang genommen und zum Treffpunkt in Auenstein begleitet wurden.

Ein spezieller Willkommensgruss galt dem neugewählten Bürgermeister Bernd Bordon, welcher zum ersten Mal in unserem Auenstein offiziell zu Gast war.

Nach der Vorstellungsrunde und einem kurzen gegenseitigen Kennenlernen wurden wir vom «Al Ristorante» mit einem reichhaltigen Antipasti Buffet verwöhnt, welches nicht nur ein Augenschmaus war, sondern auch hervorragend mundete. Gestärkt machte sich die Truppe begleitet vom Gemeinderat auf einen Dorfrundgang. Wetterbedingt musste die geplante Tour etwas verkürzt werden.

Via Schulanlage ging es weiter zur Kirche. Dort erzählte uns Pfarrer Rolf Nünli die interessante Geschichte rund um das Bauwerk und dessen Innenleben. Nach der anschliessenden Besichtigung des Gemeindehauses zog die Gruppe weiter ins Trockene zum Weingut von Yvonne und Martin Clemen, welche ihre Weinvielfalt – begleitet von einer Degustation – präsentierten. Das Schwimmbad Auenstein-Rupperswil war Ziel zum Schluss des Dorfrundganges.

Mit dem Besuch des Unterhaltungsabends «Cheese Brass & Rock n'Roll» der Musikgesellschaft Auenstein fand der ereignisreiche Tag in gemütlicher Atmosphäre und bei regen Diskussionen seinen Abschluss.





Tags darauf trafen sich die Delegationen zum Neuzuzügeranlass, welcher traditionsgemäss jeweils vor dem Mittag des Eierauflesens stattfindet. Nach der Einführung in die Tradition des Eierauflesens gesellte man sich ins «Al Ristorantino» zum Mittagessen. Pünktlich um 14.01 Uhr startete das Spektakel des Frühlings auf der Dorfstrasse und die Läufer des Winters begaben sich auf die 16.1 km lange Laufstrecke. Das Wetterglück war uns nur teilweise hold, von starken Regengüssen blieben wir jedoch glücklicherweise verschont.

Wir dürfen auf ein gelungenes Wochenende mit unseren Gästen aus Auenstein/Ilfeld zurückblicken und freuen uns auf weitere Begegnungen dieser Art.

Susanne Notter

Jungbürgerfeier

Auenstein, 18. August 2023 - Strahlender Sonnenschein, das sanfte Rauschen der Aare und eine Gruppe aufgeregter junger Menschen starteten am Samstag die Jungbürgerfeier in Auenstein. An diesem besonderen Tag kamen sieben frischgebackene Jungbürgerinnen und Jungbürger zusammen - begleitet von drei Gemeinderäten und der Verwaltungsleiterin - um ihren Übergang in die Welt der Erwachsenen zu feiern.

Der erste Programmpunkt begann mit einer idyllischen Bootsfahrt entlang der Aare. Die jungen Erwachsenen genossen die sanfte Brise und die atemberaubende Aussicht, während sie sich auf die bevorstehenden Aktivitäten vorbereiteten. Die Flussfahrt bot nicht nur eine entspannte Atmosphäre, sondern schuf auch Raum für Gespräche und das Knüpfen neuer Bekanntschaften.

Das Highlight des Tages war, als wir in der Bad Schinznach AG ankamen. Hier wartete ein aufregendes Spiel namens «Pitch & Putt» auf uns. Wir haben uns in Gruppen aufgeteilt und versucht, den Golfball mit so wenigen Schlägen wie möglich ins Ziel zu bringen. Aber ehrlich gesagt landete der Ball manchmal dort, wo er



definitiv nicht hingehörte: im hohen Gras oder sogar im Teich! Dieses Spiel erwies sich als perfekte Gelegenheit für Teamarbeit, indem wir uns gegenseitig halfen, den verschossenen Golfball zu suchen. Das Wetter an diesem Tag war nahezu perfekt, strahlend blauer Himmel und eine warme Sonne. Doch während das Wetter die Stimmung hob, stellte es auch eine kleine Herausforderung dar, da es fast ein wenig zu heiss war. Das hat uns nicht davon abgehalten, den Tag in vollen Zügen zu geniessen.

Nach dem sportlichen «Pitch & Putt» versammelten wir uns im gemütlichen Ambiente des Badstübli bei der Bad Schinznach AG, um ein festliches Nachtessen zu geniessen. Der kulinarische Genuss wurde von guten Gesprächen begleitet.

Die Jungbürgerfeier wird zweifellos in meiner Erinnerung verankert bleiben. Die Kombination aus Natur, sportlichem Spass und Gemeinschaft machte diesen Tag hoffentlich zu einem bedeutenden Meilenstein im jungen Leben der Jungbürgerinnen und Jungbürger.

Lionnel Lüscher, Gemeinderat



Verwaltung

Gemeindeverwaltung

Personalausflug 2023

Am 21. Juni fand der jährliche Personalausflug des Gemeindepersonals statt. Wir trafen uns um 6:45 Uhr vor dem Gemeindehaus, sodass wir pünktlich den Bus in Richtung Wildegg nehmen konnten. Von Wildegg aus ging die Fahrt mit dem Zug nach Solothurn. Bereits bei unserer Ankunft zogen seltsame dunkle Wolken auf und wir hofften darauf, dass die Sonne nochmals zum Vorschein kommt.

Um 8:00 Uhr erwartete uns dann in der Stadtrösterei Solothurn ein etwas früheres Znüni mit Kaffee und Gipfeli. Bereits nach dem ersten Kaffee begann es zu regnen und der Wind frischte auf, woraufhin wir unser Znüni nach drinnen verschieben mussten.

Danach spazierten wir etwa 10 Minuten bei Regen zur Aare, wo bereits unser nächstes Ziel wartete, das Schiff Siesta.

Auf dem Schiff wurden wir gleich mit einem Apéro begrüsst und später mit einer feinen kalten Platte aus Fleisch und Käse verpflegt. Während wir unser Essen genossen, konnten wir zusehen, wie die Sonne wieder zum Vorschein kam und sich somit unser Hoffen auszahlte. Wir fuhren mit dem Schiff die Aare aufwärts Richtung Biel und letztendlich in den Bielersee. Da es mit der Zeit ganz aufgehört hatte zu regnen, konnten wir die Schifffahrt auch noch auf Deck geniessen.



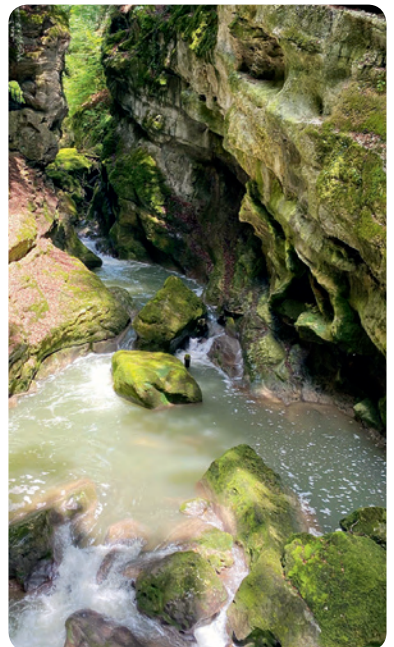
Als wir mit dem Schiff um etwa 12:00 Uhr in Biel ankamen, schien die Sonne prall auf uns herab. Vom Bielersee marschierten wir dann etwa eine Stunde bis zur Taubenlochschlucht. Dort angekommen, waren wir erleichtert, dass wir endlich im Schatten gehen und die kühle Luft genießen konnten.

Nach dem etwa einstündigen Marsch durch die Schlucht erwartete uns am Ende das Restaurant du Gorges. Es waren alle froh, konnten sie sich etwas Kühles zu trinken gönnen und etwas Feines aus der Karte auswählen.

Nach unserem Aufenthalt im Restaurant ging es für uns nach diesem regnerischen und zugleich auch heißen Tag wieder zum Bahnhof und von Solothurn wieder zurück nach Auenstein.

Vielen Dank an die Organisatorin Angelika Struchen.

Kiyomi Azzaro, Lernende



Todesfälle



16. Februar 2023
Susanna Rodel-Strasser,
geboren am 2. Januar 1949, von
Fahrwangen AG, Eglisau ZH
und Bonstetten ZH, wohnhaft
gewesen in Auenstein mit Auf-
enthalt im Alters- und Pflege-
heim Länzerthus, Rapperswil



22. Mai 2023
Elsbeth Frei-Lenzin,
geboren am 20. April 1937,
von Auenstein AG,
wohnhaft gewesen
in Auenstein,
Hauptstrasse 13



13. März 2023
Ingeborg Ott-Lepuschitz,
geboren am 29. November 1932,
von Auenstein AG, wohnhaft
gewesen in Auenstein,
Veltheimerstrasse 13



17. Juni 2023
Elizabeth Beeler-Atkinson,
geboren am 9. April 1946,
von Arth SZ, wohnhaft
gewesen in Auenstein,
Chilenacherweg 2



16. Mai 2023
Max Dünner-Ginter,
geboren am 6. Januar
1940, von Langrickenbach
TG, wohnhaft gewesen
in Auenstein, Panorama-
strasse 5

18. März 2023
Iris Graf-Frischknecht, geboren am 17. August 1934,
von Gränichen AG, wohnhaft gewesen in Auenstein, Leilochweg 7

14. April 2023
Thomas Schatzmann, geboren am 22. Juli 1954,
von Zürich ZH und Windisch AG, wohnhaft gewesen in Auenstein,
In den Reben 37

5. Mai 2023
Theo Schärer-Baier, geboren am 9. Mai 1933, von Safenwil AG,
wohnhaft gewesen in Auenstein mit Aufenthalt im Alters- und
Pflegeheim Länzerthus, Rapperswil

7. August 2023
Hans-Rudolf Graf, geboren am 27. April 1937, von Küttigen AG,
wohnhaft gewesen in Auenstein, Leigrueb 11

Wohin fliesst unser Abwasser?

Unser Abwasser fliesst in die ARA Langmatt in Wildegg. An ihr angeschlossen sind insgesamt 15 Gemeinden.

Aber wie gelangt das Abwasser überhaupt dorthin? Es fliesst durch die Kanalisationsleitungen über unsere Pumpwerke in die Kläranlage Langmatt. Weil zu wenig Gefälle vorhanden ist, damit das Abwasser direkt in die Kläranlage fließen kann, sind die Pumpwerke nötig.

Die Technischen Dienste unterhalten in der Gemeinde Auenstein insgesamt vier Abwasserpumpwerke. Alle zwei Monate werden die Pumpwerke gereinigt, indem die Pumpenschächte wie auch Regenbecken ausgepumpt und die Wände und Böden mit Mannkraft und Wasserschlauch ausgewaschen werden. Dazu gehören einmal jährlich der Pumpenservice, sowie das Beheben anfallender Störungen. Viele Störungen können vermieden werden, wenn nur das ins Abwasser entsorgt wird, was auch hineingehört. Das sind menschliche Ausscheidungen aus dem WC und Waschwasser aus sanitären Einrichtungen wie Bäder, Waschbecken und Geräten wie Wasch- und Spülmaschinen.

Feuchttücher im Abwasser sind wahre Pumpenkiller

Seit Jahren nehmen die Probleme zu, die von Feuchttüchern und anderen faserigen Stoffen im Abwasser verursacht werden. Feuchttücher, Hygiene- und Kosmetikartikel bestehen häufig aus reissfesten Kunststofffasern, die sich im Abwasser nicht auflösen.



Fasern der Feuchttücher bilden sogenannte Verzopfungen. Sie verstopfen die Pumpen in den Abwasserpumpwerken, lagern sich in der Kanalisation ab und verursachen eine erhebliche Zunahme des Rechengutes in den Kläranlagen. Weiter verursachen sie Ausfälle der gesamten Anlagen und die häufigen Entleerungen und Reinigungen der Klärbecken.

Feuchttücher gehören nicht in die Toilette!

Feuchttücher gehören in die Kehrichtabfuhr, genauso wie **Essensreste, Katzenstreu, Feststoffe, Textilien, Strümpfe, Wegwerfwindeln, Watte, Wattestäbchen und Verpackungen**. Sie belasten die Kanalisation unnötig und führen zu Ablagerungen und Verstopfungen.

Bratöl, Bratfette und Fritteusenöl werden in der Kanalisation zusammen mit dem Ballast des Abwassers zu zähen Feststoffen, die sich unter anderem auch an den Pumpwerken festsetzen. Solche Ablagerungen lassen sich nur mit grossem Aufwand entfernen. Weiter können sie auch den biologischen Reinigungsprozess stören.

Altöl, Maschinenöl, Verdünner, Benzin u.a. wird von den Mikroorganismen in den biologischen Kläranlagen nur schlecht oder gar nicht ertragen, was zu Einbussen und Störungen der Reinigungsleistung führt. Leichtflüssige Stoffe wie Benzin und Verdünner können im Leitungsnetz zur Explosionsgefahr werden. Deshalb gehören diese Stoffe in eine Ölsammelstelle.

Gifte, Chemikalien und abgelaufene Medikamente können in entsprechender Dosis für alle Lebewesen tödlich wirken. Die Mikroorganismen in einer biologischen Kläranlage sind dabei besonders empfindlich. Deshalb gehören diese Stoffe in eine Giftsammelstelle oder können an der Verkaufsstelle zurückgebracht werden.

Farbstoffe können dem Abwasser nur schlecht entzogen werden. Deshalb gehören kleine Menge in die Kehrichtabfuhr, grössere Menge können dem Lieferanten oder an Verkaufsstellen zurückgegeben werden.

Bitte helfen Sie mit, die Abwasserentsorgung in Auenstein so störungsfrei, umweltschonend und kostengünstig wie möglich zu gestalten. Denn wir alle sind es, die die Kosten tragen müssen!

Die Technischen Dienste sind Ihnen sehr dankbar.

*Ken Joho
Leiter Technische Dienste Auenstein*



75 Jahre Badi Ruppertswil-Auenstein

Vom 12. bis 13. August 2023



Petrus muss ein Schwimmer sein – denn pünktlich zum Jubiläumsweekend verabschiedete sich das kühle nasse Wetter und legte mit warmen Temperaturen den Grundstein für ein gelungenes Festwochenende. Nur am Eröffnungsapéro am Samstagmorgen begleiteten uns nebst einem musikstarken Auftritt der Musikgesellschaft Auenstein auch ein paar dunkle Wolken. Die Gäste trauten der Sache wohl noch nicht so ganz, vielleicht fand deshalb die Eröffnung im sehr überschaubaren Rahmen statt. Von unserem Gemeindeamann Reto Porta, wurden wir auf eine spannende Zeitreise durch die Geschichte und Bedeutung des Badens mitgenommen. Nebst feinen Apérohäppchen und lupfiger Musik fand ein reger Austausch unter den Gästen statt. Und dass unsere Bademeisterin Christine eine Allrounderin ist, zeigte sich mal wieder, als sie kurzerhand zur Trompete griff und einen tadellosen Einsatz ausserhalb des Beckens lieferte!



Mit durchdrückender Sonne kamen auch die Besucher: Die Teilnehmerliste des erstmals durchgeführten «Arschbombenwettbewerbs» war länger als die Warteschlange vor der Glacé-Truhe. David Jäggle führte mit viel Humor und Energie durch den Wettbewerb. Die Jury, bestehend aus Baditeam, Schwimmbadkommission und Zuschauern, vergab fleissig Punkte und kürte die «Arschbombe aller Arschbomben», ausgeführt von Luic Müller (15).

Fast beiläufig trudelten die Camper ein und füllten die grünen Wiesen mit farbigen Zelten. Genau wie letztes Mal 21 an der Zahl. Dieses Jahr begleitete nebst Baden bis 22 Uhr auch die zeitgleich stattfindende Tanznacht mit dem Duo Players und der Cocktailbar vom Verein Bunker das Übernachtungsangebot. Reto Riner lieferte uns bis nach Mitternacht teils fetzige, teils romantische Beats und konnte beim einen oder anderen Besucher das Tanzbein aktivieren. Die Cocktailbar

kam bei den Besuchern sehr gut an und war stets gut besucht. Im Badibeizli konnte man derweil einen feinen Pulled Pork Burger oder ein gutes Glas Wein geniessen. Irgendwann aber verklang auch die letzte Stimme, der letzte Stuhl wurde zurechtgerückt und die Lichter gingen aus. Gute Nacht Badi!

Der zweite Jubiläumstag begann mit einem Sonntags-Brunch. Danach demonstrierte die SLRG (Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft) eindruckliche Rettungsmaßnahmen im Wasser und überliess die rote «Baywatch-Boje» allen interessierten Hobbyrettern und Badenixen. Gespickt mit vielen hilfreichen und lebenswichtigen Informationen rund um die Rettung aus dem Wasser, fand dieser Anlass grossen Anklang bei Jung und Alt. Langsam neigte sich das Festwochenende dem Ende entgegen. Als Abschluss duellierten sich acht Beachvolleyball-Mannschaften und lieferten sich und den Zuschauern zwei spannende Stunden. Dem Siegerteam war ein kräftiger Applaus und ein umfangreicher Geschenkkorb sicher.

Während die Badegäste noch eine Runde schwammen, die letzten Zeltstangen abgebrochen wurden und die Kleinsten nochmals die Rutsche in der Hüpfburg runtersausten, der Moderator Spano seine Musikanlage einpackte oder man allmählich die leeren Gläser zusammenräumte, wurden bereits einige Rückmeldungen zum Jubiläumsweekend laut: toll sei es gewesen. Richtig lässig, dass so viel in unserer schönen Badi passierte. Ein gutdurchdachter Anlass, für jeden was dabei. Grosszügig von den Gemeinden, ein solch abwechslungsreiches Programm zu bieten – und: man freue sich bereits auf nächsten Sommer, wenn es wieder heisst: eusi Badi läbt!

Wir von der Schwimmbadkommission bedanken uns herzlich. Beim Badi-Team, welches vorausschauend und mitdenkend eine unglaublich tolle Stütze war. Bei allen kleinen und grossen Helfern für ihren teils sehr spontanen Einsatz. Bei unseren geschätzten Gästen, welche dem Anlass erst Leben einhauchten und uns mit ihren positiven und auch kritischen Feedbacks helfen, weitere tolle Anlässe anzudenken.

*Isabelle Schmed
Schwimmbadkommission, Ressort Events*





Die Feuerwehr basiert in der Schweiz auf dem Milizsystem. Dies bedeutet, dass alle Angehörigen der Feuerwehr ihren Dienst in der Freizeit leisten und im regulären Alltag einer geregelten Tätigkeit wie beispielsweise Gärtner/in, Lehrer/in, Logistiker/in, Verkäufer/in, Maurer/in, Fahrlehrer/in usw. nachgehen.

Gemäss dem Feuerwehrgesetz des Kantons Aargau, sind alle Bewohner/innen zwischen dem 20. und 44. Altersjahr in der entsprechenden Wohngemeinde feuerwehrpflichtig. Dies bedeutet, dass ab dem Jahr, in dem das 19. Altersjahr beendet wird und das 20. Lebensjahr beginnt, auch die Feuerwehrpflicht unabhängig von Herkunft und Geschlecht startet.

Ab dem Zeitpunkt der Dienstpflicht kann entweder Feuerwehrdienst geleistet, oder Pflichtersatz bezahlt werden, welcher über die Steuern erhoben wird.

Da die Feuerwehr jedes Jahr unter anderem auch altersbedingte Abgänge zu verzeichnen hat, ist es wichtig, die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr jederzeit sicherstellen zu können.

Warum sollten Sie der Feuerwehr beitreten?

- Man lernt viele neue Leute kennen
- Man lernt ein neues Handwerk
- Man ist zum Schutz aller Mitbürger da

Wie lange dauert eine Übung?

- Eine Übung dauert 2 – 3 Stunden

Wie viele Übungen gibt es pro Jahr?

- Pro Jahr gibt es zwischen 8 und 15 Übungen je nach Zusatzfunktionen

Wird Ihre Freizeit entschädigt?

- Der Feuerwehrdienst wird an Übungen mit CHF 55.00/Übung und im Ernstfall mit CHF 40.00/Stunde entschädigt.

Besuchen Sie uns auch unter:



www.fwra.ch

Sind Sie bereits an einem Beitritt zur Feuerwehr interessiert? Oder möchten einfach ein unverbindliches Gespräch? Dann füllen Sie unser Onlineformular aus und wir kontaktieren Sie:



Impressionen aus unserm Alltag:



Partnerschaftliche Atemschutzübung

Am 25.04.2023 fand die gemeinsame Atemschutzübung mit der Feuerwehr Hunzenschwil-Schafisheim statt. Bei dieser Übung stand die Zusammenarbeit der beiden Feuerwehren, aber auch der Aufbau und Betrieb des Atemschutzretablierungsplatzes im Fokus.

Noch vor dem Feuerwehrmagazin wurden die Atemschutzgeräteträger in zwei Teams (rot und blau) eingeteilt. Anschliessend ging es für die Atemschutzgeräteträger zum Einsatzort, wo sich die Trupps selbstständig bereitstellen mussten. Dies darf im Ernstfall nicht länger als 3 Minuten dauern. Was nach viel Zeit klingt, ist in Tat und Wahrheit sehr wenig.



Schliesslich gilt es in dieser kurzen Zeit das komplette Material bereitzustellen, das Atemschutzgerät in Betrieb zu nehmen, den Funk zu testen und sich beim Einsatzleiter zu melden. Da muss jeder Handgriff sitzen.

Spezielle Übungen erfordern spezielle Gegebenheiten. So teilten sich die beiden Kommandanten Dominik Kunz und Marco Lüscher (Feuerwehr Hunzenschwil-Schafisheim) die Funktion des Einsatzleiters. Je ein Kommandant befehligte ein Team.

Beim Einsatzleiter angekommen, ging es darum, den Auftrag entgegenzunehmen, welchen es zu erfüllen galt. Sogleich erfolgte durch den Einsatzleiter der Befehl: «Euer Auftrag: Ihr spielt auf dem Pausenplatz eine Runde Basketball gegen das rote Team».



Da es im Atemschutz nicht gestattet ist, mit dem Atemschutzgerät auf dem Rücken zu rennen, war schnelles Gehen die einzige Option, dem meist schnelleren Ball hinterher zu kommen. Nachdem das erste Spiel beendet war, ging es für die ersten Gruppen bereits auf den Retablierungsplatz. Hier wurde das Material zwischengelagert, gereinigt und wo notwendig die Luftflaschen ersetzt. Die Trupps konnten sich ausruhen, bevor sie zum nächsten Einsatz oder in diesem Fall, zum nächsten Spiel mussten.

Während rund zwei Stunden galt es, im fliegenden Wechsel die Trupps laufend auszuwechseln. Das Team, welches am Ende der Übung die meisten Körbe erzielt hat, würde als Sieger des Abends vom Platz gehen. An dieser Stelle herzliche Gratulation ans Team «Blau».

Der Feuerwehrdienst ist grundsätzlich eine ernste Angelegenheit. Manchmal braucht es aber für den Zusammenhalt auch ein auflockerndes Element, welches den Teamgeist fördert. Natürlich darf eine feine Wurst nach all der Plackerei nicht fehlen.



Fabrice Gugler

Konzert der Musikgesellschaft Auenstein vom 17. Juni 2023



Bei nahezu hochsommerlichem Wetter begaben sich am Samstagnachmittag die Bewohnenden vom Länzerthus und einige auswärtige Gäste an die Tische, unter den grossen schattenspendenden Sonnenschirmen im Gartenrestaurant. Schon bald war kaum mehr ein freier Platz zu ergattern und dennoch fanden alle einen Sitzplatz im Schatten. Interessiert wurde die Musikgesellschaft dabei beobachtet, wie die verschiedenen Blasinstrumente ausgepackt und die Notenständer bereitgestellt wurden. Währenddessen bediente das Servicepersonal alle Gäste in Windeseile und schon bald hatten alle Gäste ein erfrischendes Getränk vor sich. Während dem über einstündigen Konzert bewegten Musikstücke wie «Gilberte de Courgenay» oder «Heidi», die Anwesenden dazu, mitzusingen oder im Takt mitzuklatschen. Nach dem Konzert begaben sich die Bewohnenden sichtbar zufrieden und mit einem Lächeln im Gesicht ins etwas kühlere Innere des Restaurants oder auf die Abteilungen zurück.

Ein grosses Dankeschön der Musikgesellschaft Auenstein!

*Lydia Fricker
Aktivierung*





Neu eröffnet: Velolandroute «Jurapark Aargau»

Unterwegs auf zwei Rädern den Jurapark Aargau in all seinen Facetten erleben: Auf der neu eröffneten Velolandroute «Jurapark Aargau» mit der Routennummer 908 geniessen Velofahrerinnen und -fahrer ab Juni eine zweitägige Rundtour mit Aus- und Weitsichten. Die Route mit den Start- und Endpunkten Brugg und Frick ist in Zusammenarbeit mit SchweizMobil entstanden. Geeignet sind diese Velolandroute und ihre Teilabschnitte für E-Biker und Sportliche ohne Strom, für Familien und Seniorinnen.

Der Jurapark Aargau mit seinen Passstrassen und Hügelzügen ist ein beliebtes Ausflugsziel für Velofahrerinnen und Biker. Nun wurde am letzten Donnerstag, 1. Juni 2023, die fertig signalisierte Velolandroute Nr. 908 am Routenpunkt in Oberhof eröffnet. Die Realisierung war nur möglich dank der guten Zusammenarbeit mit den involvierten Parkgemeinden, den Gemeinden ausserhalb des Parks sowie der fachlichen Unterstützung durch SchweizMobil und der Kantone Aargau, Solothurn und Baselland. Das Signalisierungskonzept der Metron AG in Brugg lieferte Jurapark-Allrounder Alois Wyss die Grundlage für die Ausschilderung der lokalen Route «Jurapark Aargau».

Anlässlich der gut besuchten Eröffnungsfeier begrüsst Rudolf Lüscher, Vizepräsident des Jurapark Aargau, die geladenen Gäste auf dem Benkenhof am Routenpunkt in Oberhof: «Diese neue Velotour muss man erlebt haben, sie führt vom tiefsten zum höchsten Punkt im Aargau, durch die Kantone Baselland und Solothurn und ist perfekt ausgeschildert. Geniesst den Weg und passt auf – wir sind nicht allein auf der Strasse!» Christine Neff, Co-Geschäftsleiterin des Jurapark Aargau, dankte allen involvierten Akteuren, ebenso den verschiedenen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung. «Der Jurapark Aargau ist ab heute um ein attraktives Angebot reicher», erläutert Neff. «Mit der Schaffung dieser Velolandroute möchten wir die Gäste dazu animieren, länger als ein Tag im Jurapark Aargau zu verweilen, die Gastronomieangebote zu nutzen und damit die Wertschöpfung im Parkgebiet zu stärken.» Die Fricker Gemeinderätin Susanne Gmünder Bamert bedankte sich anschliessend für die Streckenrealisation: «Dass wir als junges Jurapark-Mitglied Teil von diesem überregionalen Projekt sind, freut uns sehr!» Alois Wyss erzählte zum Schlusspunkt mit unterhaltenden Anekdoten von der Ausschilderung. Zusammen mit zwei weiteren Personen hat er in rund 105 Arbeitsstunden die 269 Wegweiser im ganzen Parkgebiet montiert und resümiert: «Diese Veloroute ist die beste Werbung für den Jurapark Aargau. Ich kann nur empfehlen, diese zu testen und gratuliere dem Park und allen Beteiligten zur Errichtung der Route.» Die Eröffnungsgäste wurden beim anschliessenden Apéro von der Familie Bircher vom Benkenhof verköstigt.



Eine erlebnisreiche, lokale Velolandroute

Die abwechslungsreiche Rundroute führt über 105 Kilometer durch die grüne Schatzkammer – vorbei an knorrigen Hochstammbäumen, über Felder und durch die lichten Wälder des Tafel- und Kettenjuras. In zwei Etappen durchqueren die Velosportler einzigartige Kulturlandschaften und erleben den Jurapark Aargau in all seinen Facetten. Die erste Etappe führt von Brugg via Laufenburg nach Frick, die zweite Etappe von Frick via Barmelweid zurück nach Brugg. Die Route ist in beide Richtungen befahrbar und lässt sich auch in Teiletappen absolvieren, somit eignet sie sich für E-Biker und Sportliche ohne Strom sowie für Familien und Seniorinnen. E-Bike-Ladestationen am Weg finden Sie beim Restaurant Güggele Sternen in Bözberg und beim Restaurant Jura in Asp. Der Jurapark Aargau wünscht viel Spass beim Befahren der erlebnisreichen Velolandroute.



Was hat es mit der Routen-Nummer auf sich?

Im Veloland von SchweizMobil existieren drei Kategorien: die nationalen, einstelligen Routen, die regionalen, zweistelligen sowie die lokalen mit dreistelliger Routennummer. Nationale Routen sind mehrtägige Routen (z. B. die Rhein-Route Nr. 2 durch Laufenburg), welche die ganze Schweiz queren. Auf regionalen Routen befährt man eine Region (Seetal – Bözberg, Nr. 56) und auf lokalen Routen ist man maximal zwei Tage unterwegs (Jurapark Aargau, Nr. 908).

Warum die Nummer 908?

Ganz einfach: der höchste Punkt im Kanton Aargau ist die Geissflue auf 908 Metern über Meer. Diese befindet sich gleich oberhalb der Barmelweid in Erlinsbach, wo man mit dem Velo auf der «Jurapark Aargau»-Route vorbeikommt. Ein kurzer Abstecher zu Fuss lohnt sich.

Finanzierung

Die Realisierung wurde ermöglicht dank der finanziellen Unterstützung durch den Swisslos-Fonds des Kantons Aargau, die Gemeinden Frick, Windisch und Brugg sowie die Ortsbürgergemeinde Laufenburg, Brugg Regio und aarau regio sowie Eigenleistungen der Jurapark-Gemeinden entlang der Route.

Kontakt Velolandroute

Isabelle Zutter, Stabsstelle: Raumentwicklung & Forschung,
Jurapark Aargau, E-mail: i.zutter@jurapark-aargau.ch

Kontakt für Medienanfragen

Anina Riniker, Kommunikation, Jurapark Aargau,
E-mail: a.riniker@jurapark-aargau.ch

SCHULE

Personelles

Wir gratulieren ...

5-Jahre-Jubiläum von Daniela Bumann

Seit dem 1. August 2018 ist Daniela Bumann als Klassenlehrperson im Kindergarten an der Schule Auenstein tätig. Mit ihrer liebevollen und kompetenten Art unterrichtete sie bereits viele Kinder in ihrer Zeit im Kindergarten und bereitete sie für den Eintritt in die 1. Klasse vor. Sie hat das regelmässige Kochen mit den Kindern im Kindergarten eingeführt, was von allen Seiten sehr geschätzt wird. Auch Kinder in der Primarschule konnten von ihr profitieren, hat sie doch über mehrere Jahre Deutsch als Zweitsprache den Kindern mit einer anderen Erstsprache unterrichtet. Ebenfalls organisierte und unterstützte sie Schulanstalten für die gesamte Schule wie zum Beispiel den alljährlichen Advents-anlass.

Wir danken Daniela Bumann herzlich für ihren engagierten Einsatz an der Schule Auenstein und wünschen ihr weiterhin viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Start Schuljahr 2023/24

Das neue Schuljahr haben wir mit 136 Kindern vom Kindergarten bis 6. Klasse gestartet, welche von 20 Lehr- und Assistenzpersonen unterrichtet werden.

Wir begrüssen an der Schule...

- **Livia Siegrist**, Klassenlehrperson
- **Maja Treier**, Lehrperson Kindergarten
- **Sandra Hauri**, Schulische Heilpädagogin
- **Jana Röösl**, Fachlehrperson

Aline Kühne, Schulleiterin

Veloständer Glow-Up der 6. Klasse

Irgendwann im Frühling dieses Jahres hat uns unsere Zeichnungslehrerin Frau Zurflüh gefragt, ob wir Bock hätten, die Betonwand beim Veloständer mit einem Graffiti zu gestalten. Ja klar, keine Frage! Wir durften selbst ein Thema ausdenken und einigten uns auf ein Weltall-Graffiti. Da es im Weltall schwarz ist, mussten wir zuerst die Betonwand schwarz anmalen, das war schon recht cool... Eine Woche später, am 30. April, besuchte uns Pirmin Breu, er ist ein Street-Art und Graffiti Künstler, der schon auf der ganzen Welt Graffiti gesprayed hat. Zuerst hielt er einen Vortrag über die Graffiti-Kultur und er erzählte uns, dass er in seiner Jugend selber auch illegal gesprayed hatte. Als Bestrafung musste er ein neues, schönes Graffiti sprayen, was für ihn super war. Doch er musste die ganzen Spraydosen selbst bezahlen und das wurde recht teuer...

Nach dem Vortrag zeigte er uns wie wir verschiedene Graffitischriften selbst lernen können. Zuerst hat er uns gezeigt was es für Schriften gibt, die nicht doppelt geschrieben sind und dann zeigte er uns die Doppelschriften. Wir durften dann seinen Künstlernamen «POSE» in einer schönen Doppelschrift darstellen.

Nach der Pause begannen wir Schablonen herzustellen. Wir bekamen dicke Papiere und durften unseren eigenen Planeten gestalten.

Am Nachmittag teilten wir uns in Gruppen auf und jeder von uns durfte seine zwei Planeten mit seinen zwei Lieblingsfarben sprayen. Natürlich mussten wir zuerst üben wie man richtig sprayt und das ist gar nicht so einfach wie es aussieht. Auf einem grossen Brett übten wir verschiedene Linien und Formen zu sprayen. Wir haben dieses Brett später dann im Zeichnungsunterricht weiterbearbeitet. Es hängt nun im Bündte Schulhaus.

Wir lernten auch, wie man einen Glanzpunkt sprayt und damit sahen unsere Planeten mega stylish aus. Herr Breu hat dann noch eine coole Milchstrasse gesprayed, richtig nice. Wir sind alle sehr zufrieden mit dem Endergebnis und auch ein bisschen stolz. Und es hat uns richtig Spass gemacht diesem Veloständer ein Glow-Up zu geben. Wir werden uns immer daran erinnern. Danke, dass wir das machen durften.

*Schülerinnen und Schüler
der 6. Klasse*



Wild- und Honigbienen

Im letzten Quartal drehte sich vom Kindergarten bis und mit der 3. Klasse alles um das Thema Bienen. In jeder Klasse wurden im Rahmen des auserschulischen Lernorts die Lebensräume der Wild- und Honigbienen erkundet. Gemeinsam haben wir herausgefunden, welche Rolle die Bienen in unserer Gesellschaft spielen, warum es für uns wichtig ist, ihnen Sorge zu tragen, und wie der Lebensraum der Bienen erhalten werden kann. Im Klassenzimmer wurden viele Informationen gesammelt und zum Thema gebastelt und gewerkt.



Abschliessen durften wir diese spannende Zeit mit einem Besuch von Esther Frieden aus Auenstein, die den Kindern alles über die Honigbienen und das Leben in einem Bienenstock erklärte. Die Kinder konnten sogar live ein Bienenvolk samt Arbeiterinnen und Bienenkönigin bestaunen, das Frau Frieden in einem Schaukasten extra für uns mitgebracht hat. Zum Abschluss durften alle ein leckeres «Honigbrötli» mit von Frau Frieden hergestelltem Honig geniessen.

Lehrerteam

Sporttag

Vor den Sommerferien fand im Kindergarten bis zur 2. Klasse ein aufregender Sporttag statt. Die Kinder hatten die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und jede Menge Spass zu haben.

Im Zentrum des Sportages stand das Thema OL (Orientierungslauf). Die Kinder konnten an verschiedenen Posten, einen Einblick in diese spannende Sportart erlangen. Ein grosser Dank geht an Kristian Ott, welcher uns beim OL unterstützt hat.



Der Sporttag war ein voller Erfolg und hat den Kindern viel Freude bereitet. Es war schön zu sehen, wie engagiert und motiviert die Kinder bei den verschiedenen Stationen waren und wie viel sie dabei gelernt haben. Wir freuen uns schon auf den nächsten Sporttag!

Lehrerteam

Bericht Klassenlager 2023



Montag

Am Montagmorgen trafen wir uns um 8.15 Uhr vor dem Schulhaus. Nach einer kurzen Ansprache luden wir die Koffer in das Auto ein, danach machten wir uns auf den Weg nach Mosen. Es war sehr heiss!

Auf dem Weg machten wir einige Pausen, unter anderem eine grössere Mittagspause beim Esterliturm, der in der Nähe von Lenzburg steht.

Wir sind dann weitergefahren und sind ungefähr um 15 Uhr in Mosen angekommen. Dort konnten wir entscheiden, ob wir Baden gehen oder Spiele spielen wollten. Um 17 Uhr musste die erste Gruppe schon kochen, es gab Hörnli mit Gehacktem. Um 18 Uhr durften wir alle Abendessen, es war sehr lecker! Um 22 Uhr mussten wir alle ins Bett da Nachtruhe war.

Dienstag

Wir haben uns am Morgen um halb acht getroffen, um zu frühstücken.

Etwa eine Stunde nach dem Essen trafen wir uns und liefen kurz zum Bahnhof. Wir fuhren mit dem Zug bis nach Boniswil. Da sind wir rausgesprungen und gingen den Berg (Hang) hinauf.

Der Berg hiess Homberg. Es war seeeeeeeeeehr heiss!!!!!!

Wir legten bald einmal eine Rast ein bei einer Waldhütte. Wir haben eine Wurst gebraten. Dann liefen wir ganz auf die Spitze des Berges und danach ging es für uns wieder bergab zu einem Turm. Da durften wir rauf und die Aussicht geniessen. Nachdem wir runtergekommen waren, liefen wir einfach wieder auf einer Wiese hinab. Beim Bahnhof haben wir ein Glace gegessen und liefen dann wieder nach Mosen. Es waren angeblich nur 2 km aber für uns waren es 5 km. Es ging etwa 2 Stunden bis nach Hause. Die ganze Reise ging etwa 5 Stunden.

Mittwoch

Wir wurden wie gewöhnlich um 7.30 Uhr geweckt und trafen uns eine halbe Stunde später zum «Zmorge». Nachher mussten wir uns bereit machen

zum Stand Up Paddeln, es kamen 2 Personen, um uns zu instruieren. Sie zeigten uns ein paar Tricks und das Aufstehen. Dafür teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die einen warteten am Ufer, damit sie uns ablösen konnten. Zum Zmittag gab es Fajitas, sie waren super lecker. Das Kochteam musste danach den Abwasch erledigen. Nach etwa einer Stunde trafen wir uns wieder zum Minigolfen in Aesch. Wir machten uns alle wieder auf den Nachhauseweg, damit das Burgerteam zu kochen anfangen konnte. Es hatten zum Glück alle die Burger gerne. Nachher konnten wir gegen Herr Stamm Pingpong und Fussball spielen und das Wetter geniessen. Schliesslich wurden alle um 9.30 Uhr losgeschickt, um Zähne zu putzen. Um 22 Uhr war leider schon wieder Nachtruhe. Noch niemand hat geschlafen bis um 23 Uhr.

Donnerstag

Wir wurden um 7.30 Uhr geweckt und gingen um 8.00 Uhr Frühstück essen. Später mussten wir uns fertig machen, denn wir gingen ins Strandbad Tennwil mit dem Fahrrad. In Tennwil angekommen, wartete Urs auf uns, weil er mit uns Segeln ging. Es gab immer Vierergruppen, denn Urs darf nur vier Personen mitnehmen. Die Gruppen, die nicht auf dem Boot waren, konnten ins Wasser gehen, ausruhen, Tischtennis spielen, Bücher lesen, Spiele spielen oder Melone essen. Die Personen, die mit Urs auf dem Boot waren, konnten segeln, vom Boot springen und eine Geschichte hören. Urs hat uns viele Sachen erklärt, was man beim Segeln beachten muss. Später, als wir wieder in Mosen ankamen, hatten wir Freizeit. In der Freizeit konnte man Tischtennis spielen, Fussball spielen, im See baden, ausruhen oder Spiele spielen. Ein bisschen später musste sich die Kochgruppe bereit machen. Die Kochgruppe kochte Rösti mit Bratwurst. Nach der Rösti musste die Kochgruppe den Abwasch machen und die anderen hatten wieder Freizeit. Um 20.00 Uhr gab es noch Dessert. Man konnte ein Eis, Schokoküsse (Mohrenköpfe) oder eine Wassermelone essen. Nach dem Dessert hatten wir wieder Freizeit, bis wir uns um 21.30 Uhr bettfertig machen mussten. Um 22.00 Uhr war Lichterlöschen.

Freitag

Heute war unser letzter Tag im Klassenlager. Wir wurden wie immer um 7.30 geweckt, danach gab es «Zmorge». Danach mussten wir am Morgen alles aufräumen, die Zimmer putzen und die Betten abziehen. Danach hatten wir Freizeit. Wir konnten Spiele spielen und draussen sein. Es gab eine halbe Stunde früher «Zmittag», es gab Älplermagronen.

Danach kamen Frau Baumann und Herr Kästli und wir konnten unser Gepäck in ihre Autos einladen. Und dann fahren wir los mit unseren Fahrrädern. Wir radelten sehr schnell, kamen gut voran und hatten Glück mit dem Wetter. Obwohl viel Regen gemeldet war, wurden wir kaum nass. Nach mehreren kurzen Pausen kamen wir erschöpft aber glücklich in Auenstein an. Ganz viele Eltern warteten bereits auf uns. Es war ein grossartiges Lager.

In Auenstein sind alle Eltern von Kindergarten- und Primarschulkindern Teil des Elternforums, welches von einem gewählten Vorstand geführt wird. Das Elternforum vertritt die Interessen von Kindern und Eltern und thematisiert deren Anliegen unter Eltern und gegenüber der Schulleitung. Die Aktivitäten umfassen Austausch-Abende, Mithilfe bei Schul- und Gemeindeanlässen sowie das Organisieren von Vorträgen, Workshops und anderen Veranstaltungen.

Im Schuljahr 2022/23 lud der Vorstand des Elternforums wie üblich im Herbst und im Frühling zum Eltern-Austausch ein. Diese Austausch-Abende dienen zur Diskussion diverser Themen rund um die Schule. Bei Bedarf werden auch Personen von der Schule oder Mitglieder des Gemeinderats eingeladen. Im Frühlings-Austausch wurden wir von Gemeinderat Peter Anderau über die aktuelle Entwicklung des Oberstufen-Standorts informiert.

Im November organisiert das Elternforum in der Regel einen Vortrag. Diesmal luden wir zum Thema «Medien und Informatik» ein, durchgeführt durch einen Referenten der Swiscom. Rund 50 Zuhörerinnen und Zuhörer erlebten einen spannenden Abend mit angeregten Diskussionen. Das Elternforum half auch im vergangenen Schuljahr wiederum bei der Verpflegung der Kindergarten- und Schulkinder nach dem Räbeliechtl-Umzug. Anlässlich der Weihnachtsfenster-Eröffnung der Schule organisierte und betreute das Elternforum das Verzieren von Lebkuchen-Herzen. Am zweitletzten Schultag vor den Sommerferien fand wiederum die Schul-Disco in der Aula statt. Gegen 100 Schul- und Kindergartenkinder erfreuten sich an der Partystimmung zum Ferienbeginn.

Am Informationsanlass der Schule zum Schuljahr 2023/24 wurden die Mitglieder des Vorstands (wieder-) gewählt. Die langjährige Präsidentin Miriam Joho stellte sich nicht mehr zur Wiederwahl. Ganz herzlichen Dank, Miriam, für dein aussergewöhnliches Engagement im Elternforum!

Der Vorstand des Elternforums ist nun wie folgt besetzt:

- Sandra Knill (bisher, neue Präsidentin)
- Peter Schlienger (bisher)
- Daniela Notter (bisher)
- Larissa Erismann (neu)
- Jannic Frey (neu)
- Sarah Kehl (neu)

Nun starten wir voller Motivation ins neue Schuljahr. Über neue Ideen und Inputs freuen wir uns immer. Anlässe und Aktivitäten des Elternforums werden wie gewohnt über «Klapp» oder mittels Flyer publiziert.

Peter Schlienger



Wechsel in der Katechetik

Unsere langjährige Katechetin **Rita Amrein** ging Ende des letzten Schuljahres in den verdienten Ruhestand.

Es ist fast nicht möglich, aufzulisten, was Rita alles gemacht hat. Ihre geschätzte Arbeit in unserer Kirchgemeinde begann bereits etwa 1985 mit der Sonntagschule. 1999 übernahm sie den Jugendgottesdienst und entschloss sich, die Ausbildung zur Katechetin zu absolvieren. Von 1995 bis 2002 war sie Mitglied der Kirchenpflege und übernahm viele weitere Ämter wie «Fiire mit de Chliine», Kinderwoche, Schulstartgottesdienst, Pfarrwahlkommissionen und den Weltgebetstag. Die Arbeit in unserer Gemeinde als Katechetin war für sie eine Herzensangelegenheit, welche bei den Kindern spürbar gut ankam. Rita hat in den Herzen der Kinder einen Platz gefunden. Der Religionsunterricht wurde mit ihr zur spannenden Begegnung, die Geschichte von Gott und den christlichen Glauben zu verstehen.

Rita ist aus unserer Kirchgemeinde nicht wegzudenken. Wir können nicht zum Ausdruck bringen, wie dankbar wir Rita sind für all ihre Zeit und Geduld, welche sie immer mit einer Herzlichkeit und einem freundlichen Lächeln aufgebracht hat. Rita, herzlichen Dank für deinen Einsatz während all der Jahre für unsere Kirchgemeinde. Für deinen weiteren Lebensweg wünschen wir dir viel Freude und Gottes Segen.

Gerne informieren wir Sie, dass die Stelle der Katechetin ab dem neuen Schuljahr wieder besetzt ist. Mit der Neuanstellung von **Jasmin Matter** konnten wir die Stelle ideal besetzen. Sie ist eine junge Mutter, wohnhaft in Veltheim, welche uns mit ihrer Herzlichkeit überzeugt hat. Jasmin Matter hat ihre Tätigkeit Mitte August engagiert aufgenommen. Wir sind dankbar, jemanden wie sie in unserem Team zu haben.

Kirchenpflege Auenstein

Bevorstehender Wechsel im Sekretariat

Unsere langjährige Sekretariatsleiterin **Pia Baumann** wird per 31. Dezember 2023 in ihren wohlverdienten Ruhestand übertreten. Für die ausgezeichnete Arbeit, welche sie in den vergangenen über zehn Jahren geleistet hat, sei ihr bereits an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Die Kirchenpflege hat mit **Sandrina Horlacher** die Nachfolgerin von Pia Baumann bereits gewählt. Wir sind überzeugt, mit Sandrina eine versierte, tüchtige, zuverlässige und mit den Angelegenheiten der Kirchgemeinde bereits gut vertrauten Mitarbeiterin für diese Aufgabe gefunden zu haben. Um eine möglichst gute Übergabe des Sekretariats zu gewährleisten, arbeitet Sandrina seit Januar bis Ende dieses Jahres jeweils dienstags mit Pia zusammen auf dem Sekretariat. Wir gratulieren Sandrina herzlich zur Wahl und wünschen ihr viel Freude und Befriedigung in ihrer neuen Aufgabe.

Kirchenpflege Auenstein

Seniorenreise vom 26. Juni 2023 an den Schwarzsee



Wie jedes Jahr luden die Kirchgemeinde und die politische Gemeinde alle Auensteinerinnen und Auensteiner im Rentenalter und deren Ehepartnerinnen und Ehepartner zur Seniorenreise ein. Ziel der Reise war dieses Jahr der Schwarzsee. Dieser gehört wie der zur Gemeinde Plaffeien gehörende Ortsteil Schwarzsee zum deutschsprachigen Sensebezirk.

Mit zwei bis auf den letzten Platz besetzten Cars – 100 Personen hatten sich angemeldet – ging die Fahrt Richtung Kanton Freiburg los. Je näher wir dem Ziel kamen, desto weiter und prächtiger wurde der Ausblick, zumal die Reise dieses Jahr bei strahlend schönem Wetter stattfinden konnte. Auf dem Gurnigel gab es einen kurzen Zwischenhalt, damit wir uns die Beine vertreten und die schöne Aussicht genießen konnten. Während der Fahrt unterhielten uns Cordelia Ehrhardt und Peter Anderau mit der Sage zur Entstehung des Schwarzsees und der Ankehäx: Auf dem Neuschels wohnte eine alte Frau in einem auffälligen, alten Häuschen. Sie besass eine einzige Ziege. Die Hirten im Tal wunder-



ten sich, wie die Frau mit nur einer Ziege so viel Anke verkaufen konnte. Einer der Hirten beobachtete die Frau und sah, dass sie die grosse Menge mit Hilfe eines Zauberspruches herstellte. Als die Frau nicht zu Hause war, ging der Hirt in ihr Haus und versuchte es auch. Er sprach aber den Spruch nicht richtig aus und es ging schief.



Gegen 12 Uhr trafen wir hungrig beim Restaurant Bad Schwarzsee ein. Drei verschiedene Menüs für 100 Gäste neben dem üblichen Betrieb zu kochen, war wohl etwas viel für die Küchenmannschaft. Die Wartezeit hatte sich aber gelohnt, das Essen war sehr gut. Die nach dem Mittagessen noch zur Verfügung stehende Zeit reichte für einen Spaziergang oder einen gemütlichen Aufenthalt am und im See. Um 15 Uhr ging es weiter an den früheren Wirkungsort unseres Pfarrers Rolf Nünlist, nach Rüeggisberg. Dort konnten wir die Martinskirche besichtigen. Elisabeth Willen, Historikerin und Mitglied der Kirchenpflege, sprach über die Geschichte der Kirche, deren Ursprünge bis ins 10. Jahrhundert zurückgehen. Erwähnenswert sind insbesondere die drei Glasfenster von Felix Hofmann

im Chor. Der Fenster-Zyklus hat das Thema Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Ein weiteres Wahrzeichen von Rüeggisberg ist die Klosterruine, welche wir selbständig besuchen konnten. Um das Jahr 1075 herum wurde das erste Cluniazenser Priorat gebaut, gespendet von dem adeligen Herrn Lüthold von Rümliigen. Später geriet das Kloster unter den Einfluss der Berner und es kam zum Münster Chorherrenstift St. Vinzens. Mit der Zeit zerfiel die Klosteranlage und das Baumaterial wurde für die Instandhaltung der Kirche und von Wohnhäusern verwendet.

Zum Zvieri hatten die Frauen vom Dorfmärit für uns Sandwiches vorbereitet und Getränke bereitgestellt. Gegen 18 Uhr traten wir die Rückfahrt an. Markus Vögeli und Hanspeter Berner von BeSt Car brachten uns sicher nach Hause. Nach einer Fahrt ohne Staus oder sonstigen Hindernissen trafen wir gegen 20 Uhr in Auenstein ein. Ein grosser Dank geht an Cordelia Ehrhardt für die wie immer hervorragend organisierte Reise und den interessanten, abwechslungsreichen Tag. Gedankt sei an dieser Stelle auch der Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde für die Übernahme aller Kosten dieser Reise.

Text: Margrit Hochstrasser

Bilder: Hanres Frei und Ernst Hochstrasser

Badi Gottesdienst vom 2. Juli 2023

Der traditionelle, von den Kirchgemeinden Auenstein und Rapperswil organisierte Gottesdienst konnte auch dieses Jahr in der Badi durchgeführt werden. Die Sonne liess sich zwar nicht blicken, es blieb aber trocken und für die Jahreszeit nicht zu warm. Das Thema der von den Pfarrern Rolf Nünlist und Jürg Steiner gestalteten Feier war passend: Das Wasser. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von der Musikgesellschaft Auenstein. Im Anschluss an den Gottesdienst fand ein Apéro statt.

*Text: Margrit Hochstrasser
Bilder: Ernst Hochstrasser*



Kindergarten- und Schulstart Gottesdienst vom 20. August 2023

Mit Ella am E-Piano begann ein abwechslungsreicher Schulstartgottesdienst 2023/2024. Natürlich durften auch die Handpuppen Anna und Lukas nicht fehlen. Lukas' Stimmung war eher getrübt, denn er verkündete, dass er zusammen mit Rita in Pension gehen muss, diese neue, unbekannte Lebensphase verunsichere ihn. Etwas Wehmut kam schon zu Beginn auf, denn für Rita war dieser Schulstartgottesdienst der letzte vor ihrer Pensionierung. Das schöne Flöten-Musikstück, gespielt durch Lynn und Anja, heiterte die Stimmung wieder auf.

Für einen Gottesdienst eher überraschend, spazierte ein winkender und singender Clown (Luca) fröhlich durch den Mittelgang und meinte anfänglich, er sei in einen Musikwettbewerb hereingeplatzt. Das diesjährige Motto «Du stellst meine Füsse auf weiten Raum» brachte den Clown ganz schön durcheinander. Ihm wurde nach und nach nähergebracht, dass Gott



unsere Füsse auf weiten Raum stellt. Wenn es eng und bedrückend wird, dann vertrauen wir auf Gott, denn er stellt unsere Füsse wieder auf weiten Raum und ermöglicht uns (Bewegungs-)Freiheit. So wurde uns die Geschichte von Sara und Abraham erzählt. Auch Abrahams Füsse wurden auf weiten Raum gestellt, in einem neuen, fernen, weiten Land.

Wie gewohnt führte uns die Band (Utzi, Sämi, Pascal, Sven) mit technischer Unterstützung von René und Philip mit fetziger Musik durch den Gottesdienst.

Nach 25 Jahren als Katechetin hat Rita Amrein unzählige Kinder und Jugendliche im Religionsunterricht auf ihrem Glaubensweg begleitet. Die Kirchenpflege, vertreten durch Simone Suter und Sandrina Horlacher, bedankte sich bei Rita für ihr aussergewöhnliches Engagement. Die Gemeinde würdigte Ritas Arbeit mit einer «Standing Ovation». Als Nachfolgerin durften wir Jasmin Matter begrüssen.

Zum Abschluss des Gottesdienstes durften alle Teilnehmenden ein vom Schulstartgottesdienst Team selbst gebackenes Guetzli entgegennehmen – in Fussform, passend zum Motto «Du stellst meine Füsse auf weiten Raum». Zur Erinnerung an den Gottesdienst unterschrieben alle auf einem bunt bemalten Holz Clown. Gemäss der Tradition wird dieses Kunstwerk bis zum nächsten Schulstartgottesdienst im Gysulasaal aufgehängt und kann dort bewundert werden.

Viele Gottesdienstbesuchende folgten der Einladung zum Mittagessen und brätelten ihre Spiesse auf dem langen Grill, den Ruedi vorbereitet hatte. Auch für ausreichend Getränke und Dessert war gesorgt. Die Kinder hatten jedoch nicht viel Zeit zum Essen: die Hüpfburg rief und die Gesellschafts- und Geschicklichkeitsspiele liessen keine Langweile aufkommen. Diejenigen, die etwas gar ausgiebig in der Hüpfburg herumtollten, fanden im Brunnen vor dem Kirchgemeindehaus eine willkommene Abkühlung bei diesem hochsommerlichen Wetter.

Herzlichen Dank allen, die ihre Zeit eingesetzt und zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.



Team Schulstartgottesdienst



Eierauflesen 2023

Söiblottere, alte Velos, Einkaufswägeli und Rollstühle. Eine Festbeiz vor dem «Al Ristorantino» mit Speis und Trank und die Dorfplatz-Bar auf dem Volg-Parkplatz für Jung und Alt. Das Wetter zeigte sich zwar noch nicht von seiner besten Seite, trotzdem waren die Voraussetzungen für das traditionelle Auensteiner Eierauflesen perfekt.

Am 16. April konnte der normalerweise alle zwei Jahre stattfindende Brauch weitergeführt werden – vor zwei Jahren war er der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Insgesamt 36 ledige Auensteiner, darunter viele, die zum ersten Mal dabei waren, führten den Brauch weiter und sorgten damit für einen tollen Anlass.

Kurz ein Blick ins Regelbuch: Während die Frühlingsläufer damit beschäftigt sind, die 160 im Abstand von einem Meter abgelegten Eier so schnell wie möglich einzusammeln und in ein Tuch zu werfen, müssen die beiden Winterläufer die Strecke in die Bözenegg und zurück so schnell wie möglich bewältigen. Wer dies zuerst schafft, gewinnt. So weit, so gut. Aber was braucht es alles für so einen Anlass?

Die Planung begann schon nach der Jahreswende. Insgesamt sechs OK-Mitglieder brauchte es, um alles zu organisieren. Ende Februar wurden erstmals die Teilnehmer über den Ablauf orientiert. Rund zwei Wochen später wurden dann im Werkhof die «Söiblottere» aufgeblasen sowie alle Kostüme kontrolliert und allenfalls repariert. Ende März verteilten wir die Figuren, die bis zum Ende des Eierauflesens geheim gehalten werden mussten. Danach begann die «heisse Phase»: Am Dienstag und Mittwoch vor dem Eierauflesen gingen wir von Tür zu Tür, um nach Eiern und Spenden zu fragen. Am Samstag und am Sonntagmorgen wurde dann alles aufgebaut.

Am Sonntag ab 14 Uhr füllte sich die Hauptstrasse: Auensteinerinnen und Auensteiner, Familie und Freunde von den Teilnehmern, Besucher aus nah und fern: Alle wollten sie dabei sein. Pünktlich am «Eis ab Zwoi» ging's dann los: Clowns, Bajasse, Knorriger, Teufel, Feuerwehrmänner und alle anderen Figuren strömten auf die Hauptstrasse. Es wurden Velos kaputtgefahren, sich gegenseitig mit Söiblottere angegriffen und die Eieraufleser bei ihrer





Aufgabe behindert oder unterstützt. Für diese war es nicht einfach, da durchzukommen: Immer wieder wurden ihnen Gegenstände in den Weg gelegt. Dies war dann auch mitunter ein Grund, warum die beiden Winterläufer schneller ihre Aufgabe gemeistert haben als die Eieraufleser.

Einige Monate nach dem Eierauflesen lässt sich feststellen, dass sich unsere «Prognose» (leider) bewahrheitet hat.

Wie dem auch sei, es genossen nachher alle den schönen und sonnigen Tag vor der Schmitte oder in der Bar auf dem Dorfplatz. Auch die Eieraufleser gesellten sich nach dem ersten groben Aufräumen dazu. Doch um 20.00 Uhr zogen sich diese dann zurück ins Al Ristorantino, um zusammen mit je einer Dame den Abend mit Spiegeleiern und Brot ausklingen zu lassen.

Am Montag wurde dann aufgeräumt und den Rest an Essbarem und Trinkbarem aufgebraucht.

An dieser Stelle bedanken sich die Eieraufleser bei allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Kommen, allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung und allen Anwohnenden für das entgegengebrachte Verständnis. Weiter danken wir der Musikgesellschaft Auenstein für die musikalische Umrahmung des Anlasses, dem Bauamt für die Unterstützung bei den Vorbereitungen und dem Team rund um Laura und Andrea für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit!

Eieraufleser 2023

Frühlingsmannschaft

Andreas Manzi
 Elia Schär
 Ivo Ribic
 Jonas Schnider
 Marco Müller
 Stefan Hochstrasser
 Marco Meier
 Yanick Frei
 Marco Gloor
 Raphael Nideröst
 Konstantin Sornig
 Tim Gubler
 Andrin Süess
 Cyril Schwammberger
 Cyril Senn
 Leandro Heimgartner
 Corsin Willimann
 Rafael Spühler

Wintermannschaft

Aron Schär
 Aramis Barbieri
 Robin Joho
 Michi Müller
 Raphael Süess
 Dominic Müller
 Reto Brugger
 Roman Plüss
 Sven Frieden
 Robin Sandmeier
 Patrick Hunziker
 Christian Frei
 Dario Heimgartner
 Dennis Berger
 Julien Suter
 Mike Wilhelm
 Mathias Didier
 Christoph Hagmann

Vereine

Fussballclub Auenstein



Fussballspielen in Auenstein

Samstag, 10 Uhr. Fröhliche Jungs zwischen 11 und 18 Jahren stürmen in die Turnhalle Auenstein. Das geliebte Fussballtraining steht an.

Rahel Klöti und René Bieri, Junioren-Obmann des Fussballclubs Auenstein, haben vor ein paar Jahren mit der Unterstützung von Special Olympics Schweiz, die «Fussballgruppe der anderen Art» auf die Beine gestellt. Gestartet wurde damals mit 5 Jungs, alle mit speziellem Betreuungsaufwand und grosser Begeisterung für Fussball.

Mittlerweile sind jeden Samstag zwischen 6 und 10 Jungs am Start. Es ist eine sehr heterogene Gruppe. Verschieden sind sie in ihren Möglichkeiten zuzuhören, Gehörtes umzusetzen oder Regeln zu verstehen und einzuhalten. Überschwänglich sind sie und begeistert. Manchmal abgelenkt, gestresst, überfordert. Ehrgeizig sind alle, Goals schiessen wollen auch alle. Hin und wieder ins eigene Tor. René Bieri lenkt die Energie der jungen Spieler mit viel Geschick und Umsicht, lässt einiges stehen, beharrt auf anderem. Er hat es super im Gespür, Emotionen in eine gute Richtung laufen zu lassen. Freude am Spiel ist das Wichtigste. Nebenbei lernen die



Spieler, genauere Pässe zu spielen, aufeinander zu schauen und sich nicht einfach umzurennen. Die Jungs lernen, nicht bei jedem Frust wegzulaufen, Koordination und zuzuhören, zählen und warten, mutig zu sein und sich einzubringen. Sie lernen Freundschaften zu pflegen und sich nach einer Niederlage wieder zu vertragen.

Vor allem aber treffen sie sich jeden Samstag um 10 Uhr, um gemeinsam eine Stunde Fussball zu spielen. Diese Zeit ist ihnen wichtig, da braucht es schon gute Gründe, wenn man einmal fehlen muss.

Die Väter, hin und wieder auch die Mütter, sind fester Bestandteil des Trainings. Sie unterstützen die Jungs und René Bieri tatkräftig. Durch aktives Mitspielen, als Torwart oder als Fan, sind sie Teil des Geschehens und feuern die Spieler an, bis die Stimmung in der Halle Championsleague-Feeling annimmt.

Fussball gehört zu den Jungs, wie Motten zum Licht. Dass in Auenstein Jungs wie die unseren wie alle anderen Jungs Fussball spielen können, ist einfach grossartig!!

Danke René Bieri! Danke FC Auenstein!

Rahel Klöti Ging, Rombach

Unser Jahresprogramm konnten wir wie geplant durchführen. Eine externe Führung in die Kaltbach-Höhlen war schon zum zweiten Mal ein grosser Erfolg. Das Küchenteam lud uns an den Wochenenden kulinarisch in verschiedene Länder ein. Von Ungarn bis Thailand und natürlich auch in den Aargau. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Auch unser Sportchef organisierte wieder ein Pétanque-Wochenende, Wasserspiele, Dart u.v.m.

Anfang August feiern wir jeweils unseren Verein mit dem Chläbfest. Pool-Party war dieses Jahr das Thema und wir wollten unser «Herzstück» (Pool) wieder mal so richtig in Szene setzen. Die ganze Schwimmbadzone sollte zur Party- und Strandmeile werden. Der Wettergott hatte es anders mit uns im Sinn... So feierten wir «unter Dach» und richteten unsere Terrasse kurzerhand in eine Pool-Landschaft um. Grosse Wasserbehälter, Sonnenschirme, Sand, Bananen-Stauden und gute Laune machten es perfekt. Mit drei grossen Paella-Pfannen bekochten wir unsere Mitglieder und die Stimmung war Beach-mässig locker. Für die Kinder gab es ein Märli-Zelt und die Erwachsenen vergnügten sich an der Pool-Bar bis in die späten Abendstunden.

Besonders haben wir uns auch gefreut, eine kleine Helfer-Delegation an den Jubiläumsanlass der Musikgesellschaft Auenstein anzu-melden. Für die Helfer ein schönes Erlebnis und für uns als Verein eine Selbstverständlichkeit, einen anderen Verein zu unterstützen.

Im Oktober werden an 3 Arbeitstagen alle nötigen Arbeiten erledigt, um unser Paradies in den ruhigen Winter zu entlassen.

Allen unseren Mitgliedern, die jahrein, jahraus helfen, unser schönes Gelände in Schwung zu halten, möchten wir hier ganz herzlich Danke sagen! Ohne sie wäre der Unterhalt unseres Campings nicht möglich.

*Für HESPA
Caroline Möckel*



Hundeclub-News

Nach dem wechselhaften Winter war auch der Frühling nass. Also verlagerte sich unser Training wieder auf Spaziergänge.

Unser Arbeitstag musste auch wetterbedingt verschoben werden. Schliesslich konnten wir Anfang Juli unseren Platz wieder einigermaßen instand stellen. Vorgängig wurden einige unserer Agility-Geräte restauriert, so dass sie am Arbeitstag nur noch zusammengesetzt werden mussten. Dazu sind Ideen in Planung, müssen aber noch optimiert werden. Umgebungsarbeiten wurden erledigt, welche aber auch immer unterjährig anfallen und behoben werden. Was uns Sorgen bereitet, sind die vielen Mäuselöcher verbunden mit den unterirdischen Gängen. Plötzlich knickt man während der Übung ein, was auch für den Hund nicht ungefährlich ist.

Am ersten Juliwochenende fand unser traditioneller Sommergrillanlass statt, verbunden mit einem Plausch-Parcours. Dazu gehörten auch unsere frisch restaurierten Agility-Geräte. Obwohl es nicht all zu heiss war, absolvierten unsere «vierbeinigen Altmeister» den Parcours etwas gemütlicher als sonst. Als Abschluss zauberte unser Koch ein köstliches Grillbuffet mit vielerlei Salat, Gemüse und Grilladen mit Brot. Vielen Dank, es war ausgezeichnet wie immer.

Mitte Juli fand unsere Generalversammlung auf dem Übungsplatz statt. Während dunkle Wolken aufzogen, wirbelte uns ein auffrischender Wind die Unterlagen davon. Der Präsident führte entsprechend zügig durch die Traktanden. Als neues Aktivmitglied durften wir Evelin Müller willkommen heissen. Anschliessend war noch genügend Zeit für den Gedankenaustausch.



Zum ersten Training nach den Sommerferien trafen wir uns am Mittwoch, 6. September. Je nach Einbruch der Dunkelheit fand das Mittwochabendtraining bis gegen Ende September statt. Ansonsten traf man uns jeden Samstagnachmittag ab 14.00 Uhr auf dem Platz, sofern das Wetter mitmachte. Ab 4. November wechseln wir in den Wintermodus, dann ist Übungsbeginn ab 13.30 – 15.30 Uhr.

Seit der Sommerpause beschäftigen wir uns auch mit den Vorbereitungen vom Chlaushock und der Weih-



nachtwanderung. Das anschliessende gemütliche Beisammensein vor dem Jahresausklang findet immer guten Anklang.

Während wir diesen Bericht schreiben, ist es Hochsommer und heiss. Doch merkt man jetzt schon, dass die Sonne später aufgeht und es abends früher eindunkelt. Wenn Sie diesen Bericht lesen, steht die dunkle Jahreszeit vor der Tür. Nicht vergessen, wichtig für den Hund: Leuchthalsband, reflektierende Leine / Weste, aber auch der Hundeführer sollte dementsprechend für den Strassenverkehr gut sichtbar bekleidet sein.

Das waren einige Impressionen aus unserem Vereinsleben. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Nähere Informationen finden Sie unter:

www.hundeclub-auenstein.ch

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine schöne Herbst- und eine beschauliche Winterzeit.

Ursula Hediger, Natascha Mitchell

Vereinsreise der Landfrauen auf die Schynige Platte und die Tellspiele in Matten bei Interlaken

18 fröhliche Landfrauen trafen sich am Donnerstag, 24. August 2023, zur Vereinsreise. Mit Freuden durften wir auch 31 Nichtmitglieder für dieses attraktive Programm willkommen heissen, dies nachdem unsere Präsidentin Brigitte Frei *die grosse Werbetrommel geschwungen* hat. Die Wetterprognosen versprachen heisses und sonniges Wetter. Gut gelaunt starteten wir mit dem vollen Bus von BeSt-Car-Reisen, chauffiert von Isidor, Richtung Innerschweiz, über den Brünig bis nach Wilderswil. Nach einer kurzen Erfrischung genossen wir die Fahrt in gemütlichem Schrittempo hoch auf die Schynige Platte. Bahnfreunde geniessen mit dieser Zahnradbahn nostalgische Momente. Auf der Fahrt gab es die phantastische Bergwelt zu bestaunen, Eiger, Mönch und Jungfrau, links davon Wetter- und Schreckhorn, rechts das Schilthorn, alle praktisch vor der Nase.



Im Bergrestaurant wurde uns ein feines Mittagessen und ein währschaftes Dessert serviert. Da wir nur eine Stunde freien Aufenthalt hatten, ist für uns die grosse Wanderung ausgefallen. Jene, welche Lust hatten, konnten jedoch einen Spaziergang durch den schönen Alpengarten mit zahlreichen Naturkunstwerken machen, die anderen genossen die schöne Alpenwelt bei einem Glas Wein.

Mit der Zahnradbahn gings dann am späteren Nachmittag ins Tal zurück. Anschliessend fuhren wir mit dem Car direkt nach Matten bei Interlaken zu den Tell-Freilichtspielen. Hier durften wir mit einem Laiendarsteller eine Führung hinter die Kulissen besuchen. Mit Erstaunen haben wir gehört, dass die erste Aufführung der Tellspiele bereits 1912 stattgefunden hat. Während den Kriegsjahren wurden die Spiele – auch aus finanziellen Gründen – unterbrochen. Kaum 2 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg hatte sich die Tellspielfamilie – mittlerweile eine verschworene Gesellschaft – versammelt. Für alle war klar, wir starten erneut. 1950 entwarf der Basler Bühnenbildner Max Bignens ein Modell für eine neue Szenerie, so entstanden Gebäude, gezimmert und geformt aus währschaftem, sonnenverbranntem Bergholz. Über 70 Jahre später wird noch immer vor derselben Kulisse gespielt.



Heute spielen über 140 Laiendarsteller und -darstellerinnen und erschaffen zusammen mit Kühen, Geissen und Pferden eine bewegende Atmosphäre auf der natürlichen Bühne. Schön ist, dass bei diesem klassischen Stück, neben der originalen Handlung des Dramas von Schiller auch viele Jugendliche als Schüler und Schülerinnen auftreten. Das bringt etwas frischen Wind in das Stück und verbindet das historische Drama mit der heutigen Zeit und fügt Witz sowie kritische Töne hinzu.

Nach einem grossen Schlussapplaus mussten wir zügig in den Car einsteigen, da uns eine längere Heimreise erwartete. Zurück ging es dann entlang dem Thunersee in Richtung Bern und dann nach Auenstein. Gegen Mitternacht waren dann alle zu Hause mit wunderbaren Eindrücken von diesem Tag.

Es war eine absolut gelungene Reise. Herzlichen Dank an Brigitte Frei für die ganze Organisation.

Esther Lanz, Aktuarin

Die MG Auenstein in Festlaune – Das Jubiläumsjahr

Mit dem "Cheese, Brass and Rock'n'Roll" sowie dem Konzert am Eier-auflesen hatte sich die MGA so richtig in Festlaune gespielt. Es folgten weitere Anlässe, welche wir musikalisch umrahmen durften: Am 6. Juni überraschten wir die Kinder der Musikschule Schenkbergertal nach ihrem Ortskonzert in der Kirche Auenstein mit einem Ständchen. Der schöne Sommerabend eignete sich hervorragend für den Apéro für Kinder und Eltern, und wir danken der Leiterin der Musikschule, Sandra Güttinger, herzlich für diese tolle Idee.

Am Samstag, 17. Juni, erfreuten wir die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden des Altersheims Länzerthus in Rapperswil mit einem einstündigen Konzert auf der sommerlichen Terrasse bei kühlen Getränken. Nicht minder sommerlich ging es am Sonntag, 18. Juni weiter, wo wir uns mit einem ebenfalls einstündigen Konzert während des Sonntagsbrunchs am Jugendfest Veltheim engagierten. Weiter ging es am Samstag, 24. Juni, mit dem Jugendfestumzug Gränichen und am Samstag, 8. Juli mit dem Jugendfestumzug Rapperswil. Es freut uns jeweils ausserordentlich, den Verein und das Dorf auch ausserhalb von Auenstein präsentieren zu dürfen.

Auch die Auftritte in Auenstein sind natürlich zu erwähnen: Die Begleitung des Badigottesdienstes am Sonntag, 2. Juli, sowie die Ständchen am Hübelfescht vom 31. Juli und an der Bundesfeier vom 1. August. Der 31. Juli war gleichzeitig auch der offizielle «Geburtstag» der MGA gemäss



den ersten Statuten, und wir danken den anwesenden Vereinen und insbesondere dem STV für den tollen Rahmen.

Der Samstag, 12. August, startete bereits am Vormittag mit einem wunderbaren Anlass: Die Badi Auenstein-Rupperswil feierte an jenem Wochenende ihr 75-Jahr-Jubiläum und organisierte vielseitige Aktivitäten. Der MG Auenstein wurde die Ehre zuteil, die Festansprachen am Samstagmorgen mit einem Ständchen musikalisch zu umrahmen. Die entspannte Atmosphäre machte den Auftritt für unsere Mitglieder zu einem besonderen Event und zudem durften wir uns über Verstärkung in unseren Reihen freuen, in Form von Badmeisterin Christine Schuster und Brigitte Zuber, welche kurzerhand ihre Instrumente mitgenommen hatten.

Gleichen Tags ging es weiter mit einem Ständli zum Jubiläum von Heinz und Irene Alber, welches in Oberflachs stattfand. Wir freuten uns sehr, dass wir die beiden bei dieser Gelegenheit zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernennen durften und danken Irene und Heinz herzlich für ihre langjährige Treue und Unterstützung.

Der Feierlichkeiten nicht genug, fanden sich die Vereinsmitglieder inkl. Partnerinnen, Partnern und Helferinnen am Abend zum Sommerhöck beim Kleinkaliber-Schiessstand ein. Wir danken an dieser Stelle Beat Frei, Max Fricker, Ruedi Fricker und weiteren Helfern herzlich für die Vorbereitung des gelungenen Grillplauschs.

Besonders erwähnen möchten wir an dieser Stelle unsere Geburtstagsständchen, welche wir allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Auenstein zum 75., 80., 85. und 90. Geburtstag darbringen, ab dem 90. Geburtstag jährlich. Ob ein Ständchen gewünscht wird sowie alle Eckdaten werden vorgängig durch unseren Vizepräsidenten Simon Lüscher



abgeklärt. Es ist uns jeweils eine grosse Ehre, den Jubilaren zum runden Geburtstag zu gratulieren und eine Freude, altbekannte Gesichter wiederzusehen.

In diesem halben Jahr hielt das Schicksal allerdings nicht nur Positives für uns bereit. Mit grosser Trauer mussten wir uns im April von unserem langjährigen Aktiv- und Ehrenmitglied Hans Conrad für immer verabschieden. Hans ertrug tapfer seine viele Jahre währende Krankheit, begleitet durch die Kraft und Fürsorge seiner Frau Regina. Hans engagierte sich nicht nur musikalisch für den Verein, unvergessen bleiben seine Auftritte mit der Theatergruppe und seine hervorragend organisierten Chlaushöcke und Musikreisen.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand das grosse Jubiläumsfest mit Neuuniformierung vom 8. – 10. September 2023 noch bevor, weshalb wir in der Oktober-Ausgabe des Gauensteiners noch nicht über das Fest berichten können. Wir werden dies ausführlich in der April-Ausgabe 2024 nachholen. Wir danken allen Gönnerinnen und Gönnern sowie Sponsorinnen und Sponsoren für ihre grosszügige Unterstützung für das Fest und die neuen Uniformen, ohne sie wäre ein Anlass dieser Grösse nicht möglich gewesen.

Auf Grund der intensiven Vorbereitungsarbeiten für das Jubiläumsfest wird die MGA dieses Jahr kein Jahreskonzert durchführen. Das Jubiläumsjahr wird mit einem besinnlichen Weihnachtskonzert im Dezember abgeschlossen.

Informationen zum Jubiläumsjahr, zur Bläserklasse Aaretal und zu den aktuellen Terminen finden Sie auf unserer Homepage www.mgauenstein.ch oder in den sozialen Medien.

*Daniela Fischer-Heuberger
Aktuarin*

Öffentliche Anlässe und Auftritte der MGA 2023/2024

14. Dezember 2023	Adventsständchen Kirche Auenstein
06. April 2024	Cheese, Brass and Rock'n'Roll
08./09. Juni 2024	Besuch beim Musikverein Auenstein Deutschland
15./16. Juni 2024	Musiktag Oberrüti

Vereinsreise 2023

Ende Juni traf sich fast der komplette Verein (!!) zu unserer diesjährigen Vereinsreise, welche uns zu den Schienenvelos nach Laupen führte. Es handelt sich hier um eine stillgelegte Bahnlinie, welche nun mit Schienenvelos befahren werden kann.



In flotter Fahrt ging es los, bis wir am Schluss auf eine Steigung vom 2,5% trafen. Hier liessen die beiden «Triebwerke» sprich, die beiden Strampeler links und rechts, etwas in der Leistung zu wünschen übrig! Zum Glück war der «Zielbahnhof» bald erreicht und die fehlende Energie konnte wieder durch schmackhafte Grilladen aufgeladen werden. Auf der Rückfahrt ging es logischerweise bergab, und so waren wir recht zügig unterwegs zu unserer Städtlibesichtigung in Laupen.

Dieses kleine Städtchen ist hier bei uns ziemlich unbekannt, allerdings zu Unrecht. Es hat ein tolles Schloss sowie eine hübsche Altstadt mit schönen Riegelhäusern zu bieten. Auch verschiedene Plätze zum Verweilen und Restaurants zum Geniessen dürfen nicht fehlen.

Es war eine tolle Reise, vielen Dank an Sylvaine für die Organisation und an Schorsch fürs Chauffieren (und fürs Trampen auf dem Schienenvelo...)

Daniel Aeschbacher, Präsident



Reise der Seniorenturnerinnen und Seniorenturner Auenstein vom 9. August 2023 Fahrt in die jurassischen Freiberge

«So ein Tag, so schön wie heute»

Ganz im Sinne dieses schönen Liedes besammelten sich insgesamt 46 Seniorenturnerinnen und Seniorenturner vor dem Auensteiner-Gemeindehaus gegen 07.45 Uhr bei angenehmen 16 Grad und bei trockener Witterung. Pünktlich um 08.00 Uhr startete unser Chauffeur Markus Vögeli, BeSt Car Reisen, seinen Bus und fuhr via Wildegg zur Autobahneinfahrt Aarau Ost. Auf der Höhe der Autobahn-Raststätte Kölliken-Nord stellte sich ein kurzer Regenschauer ein, der gerade reichte, um die Scheiben des Cars zu nassen. Doch kaum bemerkt, war er wieder weg. Und das war dann das einzige Mal, dass Regen fiel. Für den übrigen Tag herrschte trockenes und zunehmend sonniges Wetter. In Oensingen verliessen wir die Autobahn und fuhren durch die Klus (erste Trennung der Jurakette) nach Balsthal. Wer vorne im Bus oder auf der rechten Seite des Busses sass, konnte kurz vor dem Zentrum Balsthal an der engsten Stelle des Tals, beim Dorf Klus hoch oben auf den Felsen die imposante Burg «Alt-Falkenstein» (heute Heimatmuseum) mit seinen weiss-roten Fensterläden erblicken. Nach Balsthal ging die Fahrt weiter vorbei an Laupersdorf, Matzendorf, Herbetswil (Naturpark Herbetswil und Wolfsschlucht) nach Welschenrohr, wo ein Kaffeehalt angesagt war. Kaffee und Gipfeli erhielten wir im Restaurant Gasthof Kreuz, im «Kreuzsaal», ein ehemaliger Kuhstall, der 1995 zum modernen und grosszügigen Saal ausgebaut wurde. Der Gasthof wird heute in der 4. Generation geführt und war ursprünglich ein Bauernhof mit Gasthof.





Um 09.35 geht die Fahrt weiter nach Gänsbrunnen, wo wir den Kanton Solothurn verlassen und in den französischsprachigen Berner Jura einmünden. Die nächsten Dörfer heissen Grandval, Moutier, Court im Vallée de Tavannes, Sorvilier, Bévillard, Reconvilier (Swissmetall) Tavannes. In Tavannes zweigen wir Richtung Norden ab und fahren auf das höher gelegene Le Fuet, vorbei am Kloster Bellelay und durch das auf 1025 m gelegene Dorf Les Genevez. Von hier aus sind die zahlreichen Windräder des Windkraftwerkes «Mont-Soleil» ersichtlich. Unterwegs verlassen wir den Berner Jura und fahren nun im Kanton Jura durch typische Freiburger-Landschaften Richtung Saignelégier bis zum Moorsee «Etang de la Gruère». Markus Vögeli lässt uns auf dem Parkplatz Süd aussteigen und wir spazieren entlang dieses wunderschönen, naturbelassenen Moor-sees über weiche Waldwege und über schön hergerichtete Holzstege zum Parkplatz Nord, wo wir wieder in den Bus einsteigen.

Nächster Halt ist Saignelégier. Hier besichtigen wir die Käserei Tête de Moine. In einem grossen Saal in der Käserei wurde uns Geschichte und Herstellung des Tête de Moine erläutert. Auf einem Teller durfte jeder die verschiedenen Käsesorten degustieren. Dazu gab es ein Glas Weisswein, Clos des Cantons, Riesling Sylvaner von Buix, ein Dorf im Distrikt Porrentruy des Kantons Jura. Der Riesling Sylvaner entpuppte sich als ein hervorragender Weissein. Er wurde kühl serviert und passte ideal zum Käse. Danach war der Shop eröffnet und man konnte nebst dem Käse auch Wein und diverse Souvenirs kaufen. Das nächste Ziel hiess nun Hôtel du Soleil in Le Noirmont. Le Noirmont liegt nur ca. 3 km entfernt von der französischen Grenze, welche hier der Fluss Le Doubs bildet. Im Hotel, ein älteres Haus mit einem sehr sympathischen Ambiente, wurde uns das Mittagessen serviert. In den verschiedenen Räumen des Hotels befanden sich antike Möbel und Bilder mit Motiven aus früheren Zeiten. Es gab überall etwas zu Bestaunen.



Wir traten nun die Rückfahrt an. Der Weg führte uns zunächst nach Les Bois. Hingucker: Im Kreisel befindet sich eine grosse Girolle (zum Schneiden des Tête de Moine), Kurz nach Les Bois verlassen wir den Kanton Jura und fahren weiter im Kanton Bern nach La Ferrière, Renan, Sonvilier, St-Imier, Villeret (Heimatort der Uhrenfabrik Blancpain und Name der ersten kleinsten Mondphasenuhr mit Tages-, Datums- und Monatsanzeige, 1984), Courtelary, Cortébert, Sonceboz, La Heute und dann Richtung Biel durch die Taubenlochschlucht. Weiter nach, Pieterlen, Lengnau, Grenchen, bis Altreu, wo wir einige Störche erblicken konnten. Dann weiter Richtung Solothurn, Wangen a. Aare nach Oensingen, wo ein Kaffeehalt im Café Knaus erfolgte. Es gibt eigentlich nichts Schöneres, als einfach einsteigen zu dürfen, eine Fahrt ins Blaue zu unternehmen, da und dort anzuhalten und vom Bus aus die Aussicht zu geniessen. Wahrscheinlich deshalb wurde im grossen Saal des Cafés Resi das Lied «so ein Tag, so schön wie heute» gesungen. Mit Freuden hörte ich zu und fand, dass dieser Text das Moto unseres heutigen Tages ist.



Danach Retourfahrt nach Auenstein. Georges verdankte die schöne und gute Fahrt mit Markus Vögeli und den Reisenden für deren Teilnahme. Ferner teilt er mit, dass er dieses Jahr zum letzten Mal den Ausflug organisiert habe und dieses Amt jetzt abgebe. Hans Joho verdankte seinerseits die langjährige und gute Organisation der Reisen durch Georges. Bei recht schönem, angenehm warmem Wetter verabschiedeten sich die Reisenden und traten ihren Heimweg an.

Martin Köller

Podestplatz im Einzelturnen und durchschnittlicher Vereinswettkampf

Auch die Aktivriegen aus Auenstein nahmen am Kreisturnfest Lupfig-Scherz teil. Als Highlight konnte Sabrina Kirchhofer den 3. Rang im Einzelwettkampf holen. Im Vereinswettkampf resultierte eine Schlussnote von 25.49.

Beginnen wir aber mit den Spielen, welche am Freitag ausgetragen wurden. Unser Faustballteam konnte sich als Gruppendritter mit zwei Niederlagen und einem Unentschieden nicht für die Spiele um den Turnfestsieg qualifizieren. Die anschließenden Rangspiele konnte Auenstein allesamt siegreich gestalten, was schlussendlich den 9. Rang bedeutete.

Ebenfalls am Freitag im Einsatz war eine Volleyballmannschaft. Diese musste viel Lehrgeld zahlen und sich mit dem letzten Rang begnügen.

Erfolgreicher war der Einzelwettkampf. Insgesamt zehn Einzelturnerinnen und -turner waren am Start, wovon acht eine Auszeichnung holen konnten. Stolz sind wir aber auf unsere Oberturnerin Sabrina Kirchhofer, welche mit einer Gesamtnote von 29.06 aufs Podest steigen und die Bronzemedaille entgegennehmen durfte.

Am Samstag ging es weiter mit dem Vereinswettkampf der Aktiven. Der erste der drei Wettkampfteile war dann auch der schwächste. Die Aufführung der Damen am Schulstufenbarren wurde mit einer 8.53 benotet, jene der Herren am Barren sogar nur mit einer 7.97. Im Kugelstossen resultierte eine 8.17.

Besser lief es im zweiten Teil: Beim Fachttest Unihockey konnte eine Note von 8.87 erreicht werden. Fast ebenbürtig war die Note im Steinstossen – 8.82. Komplettiert wurde dieser Teil mit dem Weitsprung, wo eine 8.34 auf dem Resultatblatt stand.

Zu guter Letzt starteten wir im Wurf (8.01) und in der Pendelstafette (8.64). Die fast schon obligate Höchstnote im Steinheben konnte auch an diesem Turnfest geholt werden (9.00, leichter Stein).

Zusammengezählt ergibt das eine Schlussnote von 25.49, welche für den 13. Schlussrang in der 1. Stärkeklasse reichte.



Nachdem am Samstagabend und am Sonntag das bestens organisierte Turnfest genossen werden konnte, traten wir am Sonntagnachmittag mit den Velos den Heimweg an.

Der traditionelle Dorfeinmarsch erfuhr heuer eine kleine Routenanpassung – wir gingen vom Schürmattweg via Aarauerstrasse und Unterdorf zum «Al Ristorantino», wo wir von zahlreichen Fans empfangen wurden. Nach der Resultatverkündigung und dem obligaten Brunnenlauf genossen wir das gemütliche Beisammensein.

Wir danken an dieser Stelle allen Fans, welche uns in Lupfig-Scherz unterstützt haben, allen Richterinnen und Richtern, ohne die wir nicht an Turnfesten teilnehmen können, allen Leiterinnen und Leitern für die Vorbereitungen, unserem Wagenteam und zu guter Letzt dem Team des «Al Ristorantino» für die Bewirtung.

Cyril Schwammbberger

Übersicht Resultate

Spiele

Faustball Aktive	9.Rang
Volleyball Mixed	19. Rang

Einzelturnen Aktive (Turnerinnen)

Sabrina Kirchhofer	3. Rang *	UH: 9.91	STS: 10.00	SSB: 9.15	Total: 29.06
--------------------	-----------	----------	------------	-----------	--------------

Einzelturnen Aktive (Turner)

Roman Kirchhofer	9. Rang *	KUG: 9.91	UH: 8.62	STH: 9.00	Total: 27.53
Benno Frei	11. Rang *	SP: 9.30	UH: 10.00	80m: 8.20	Total: 27.50
Marco Frei 86	16. Rang *	SP: 9.10	UH: 9.23	80m: 8.34	Total: 26.67
Reto Brugger	21. Rang *	UH: 9.72	BA: 8.45	80m: 8.12	Total: 26.29
Robin Joho	27. Rang *	SP: 8.70	UH: 8.87	STH: 8.20	Total: 25.77
Andreas Manzl	28. Rang *	SP: 8.75	UH: 8.76	80m: 8.24	Total: 25.75
Dennis Berger	33. Rang *	SP: 7.75	UH: 9.01	80m: 8.66	Total: 25.42
Stefan Hochstrasser	47. Rang	KUG: 7.37	UH: 8.20	STH: 9.00	Total: 24.57
Julien Suter	58. Rang	SP: 7.45	800m: 7.01	UH: 9.29	Total: 23.75

* Turnerinnen und Turner mit Auszeichnung

Vereinswettkampf Aktive (3-teilig, 1. Stärkeklasse)

1. Wettkampfteil	Schulstufenbarren	8.53
	Kugelstossen	8.17
	Barren	7.97
2. Wettkampfteil	Fachtest Unihockey	8.87
	Weitsprung	8.34
	Steinstossen	8.82
3. Wettkampfteil	Wurf	8.01
	Pendelstafette (80 m)	8.64
	Steinheben	9.00
Total		25.49

* = mit Auszeichnung

Jugendriege



Die Jugendriege durfte am Sonntag, 25. Juni ans Turnfest in Lupfig-Scherz anreisen. Mit 38 Kindern und 10 Leitern zeigten wir unser Können in unterschiedlichen Disziplinen.

Dabei haben wir uns an Altbewährtes gehalten, aber auch eine neue Disziplin, den Allround Fachtest, absolviert. Besonders in der Disziplin Steinheben konnten die Kinder beweisen, was sie können, und einige haben die Note 10 erreicht. Sie präsentierten, was sie in unseren Stunden gelernt haben, und zeigten dabei eine grosse Leistung und viel Freude. Es war ein heisser Tag mit sehr vielen Eindrücken und viel Eiscreme.

Mit einer Endnote von 22.58 durften wir glücklich und auch ein wenig müde wieder nach Hause reisen. Am Abend erwartete uns der Dorfeinmarsch, wofür die Kinder zahlreich erschienen sind und mit dem Turnverein, Frauenriege und Männerriege ins Dorf einlaufen durften.

Sara Dietiker



In Bewegung am Kreisturnfest Lupfig-Scherz

Unter dem Motto «Zäme in Bewegig» fand am letzten Juni-Wochenende das Kreisturnfest Lupfig-Scherz statt. In die über 100 Vereine aus den Kreisverbänden Brugg und Frick sowie diversen Gastsektionen haben sich auch die Frauen- und Männerriege Auenstein eingereiht. Wir absolvierten am 24. Juni zusammen den Vereinswettkampf in den Fit+Fun-Disziplinen, aufgeteilt in drei Wettkampfteile. Nach einem durchgezogenen, eher schwachen Testwettkampf in Zeihen, konnten wir uns am Turnfest steigern. Ungelegen kamen uns im Vorfeld leider Verletzungen, die zu kurzfristigen Umstellungen führten – für unseren Vereinswettkampf nicht eben «förderlich». Im Schleuderball wurden wir durch Aktivturner Reto Siegrist unterstützt. Zusammengefasst gilt, dass – *wie meistens* – einzelne Wettkampfteile sehr gute Ergebnisse zeigten, bei anderen der Wurm drin steckte.

Mit einer Note von 24.59 klassierten wir uns in der Schlussrangliste im durchschnittlichen 10. Rang.

Wir danken herzlich

- unseren treuen Fans für die Unterstützung an den Wettkämpfen in Lupfig
- für den freundlichen Empfang nach unserem traditionellen Dorfeinmarsch vor der Schmitte (Al Ristorante)
- und natürlich für die gute Bewirtung

Bei gemütlichem Beisammensein im Rahmen der ganzen Turnerschar von Jung bis *weniger Jung* liessen wir ein weiteres Turnfest ausklingen.

Jürg Lanz



Auffahrtswanderung

Die diesjährige Auffahrtswanderung führte uns via Gisliflue und Teehütte nach Veltheim, wo wir an der Gründerversammlung des Turnfests Schenkenbergertal 2027 als Gründerverein teilnahmen.

Um 9 Uhr trafen knapp 30 Turnerinnen und Turner beim Kleinkaliberstand ein. Nach knapp einer Stunde gemütlichem Fussweg kamen die ersten Gipfelstürmer auf unserem Hausberg an. Nach einem Gipfelwein, ein paar Snacks und guter Stimmung trafen langsam immer mehr andere Wanderer ein. Wir entschieden uns, auf direktem Weg in die Teehütte (Naturfreundehaus Lenzburg) in Oberflachs zu verschieben. Hier begegneten wir unseren besonders wanderfreudigen Mittturnenden, welche bereits frühmorgens die Sonne auf der «Flue» aufgehen sahen. Wir kamen wie geplant zur Mittagszeit an, so dass wir uns u.a. mit einer feinen Rösti oder einem erfrischenden Getränk verköstigen konnten. Nach geselliger Runde mussten wir uns langsam auf die letzte und längste Etappe nach Veltheim begeben, so dass wir um drei Uhr pünktlich am Apéro teilnehmen konnten. Hier stiessen auch noch weitere Mitglieder der Turnfamilie zu unserer Schar.

Gründerversammlung Turnfest Schenkenbergertal 2027

Die Gründerversammlung wurde durch den STV Veltheim und den angehenden Vorstand des «Trägervereins Turnfest Schenkenbergertal 2027» organisiert. Ab 14.30 Uhr trafen die ersten Vereine, Gäste wie Gemeindevertreter, Medienschaffende und Interessierte ein. Beim Apéro tauschte man sich aus und um 16 Uhr begann die Gründerversammlung unter der Leitung von Thomas Schaffner vom STV Oberflachs. Ulrich Salm, Gemeindegamann von Veltheim, überbrachte das Grusswort und brachte der Versammlung das Dorf Veltheim und die grosse Chance dieses Turnfests näher. Die Vereinsstatuten wurden einstimmig von den Vereinsdelegierten genehmigt, und dem eigentlichen Gründungsakt, dem Unterschreiben der Statuten durch die anwesenden Vereinspräsidenten stand somit nichts mehr im Wege. Der Vorstand und die Revisionsstelle des Trägervereins konnten ebenfalls durch die Stimmberechtigten bestätigt werden. Für das OK-Präsidium stellten sich Stefanie Schildknecht (STV Oberflachs), Andreas Wernli (TV Thalheim) und Patrick Rey (TV Villnachern) der Versammlung zur Verfügung, auch diese drei wurden einstimmig gewählt und führen das Amt des OK-Präsidiums gemeinsam. Nach Schliessung der Versammlung lud das Duo Players die Anwesenden zum Tanz und gemütlichem Beisammensein ein und man genoss den Abend im schönen Rahmen mit allen Partnervereinen. Wir vom STV Auenstein konnten die grösste Delegation von knapp 50 Teilnehmenden stellen.

Michael Müller

Sommerplauschprogramm 2023

Nach dem Turnfest starteten wir ab Juli in unser alljähriges Sommerplauschprogramm.

Wir begannen mit Minigolf. Danach fand unsere Sonnenuntergangswanderung auf die Gisliflue statt, wobei der Gipfelwein und die Wurst nicht fehlen durften. Unser geplantes Beachvolleyball-Turnier in der Badi Auenstein musste leider infolge des schlechten Wetters abgesagt werden.

Um nicht ganz aus der Fitness zu kommen, stand Squash und Circuit auf unserem Programm. Ausserdem führten wir ein Spielturnier durch.

Mit Gummiringen liessen wir uns auf der Aare von Biberstein bis nach Auenstein treiben und konnten den Abend bei einem gemütlichen Bräteln ausklingen lassen. Die Herren zeigten im 3-Länder Fussballturnier gegen den STV Oberflachs und den TV Thalheim ihre Balkkünste. An einem Abend wurde uns die Sportart Disc-Golf vorgestellt und wir konnten unsere Treffsicherheit beim 9-Korb Spiel testen und ausprobieren.

Unser Besichtigungsabend führte uns dieses Jahr zur ARA in Wildegg, wo wir den Prozess hin zum sauberen Wasser erfahren durften.

Wir schauen auf eine abwechslungsreiche und gemütliche Sommerpause zurück und freuen uns nun, das offizielle Training für den Kreisspieltag wieder aufzunehmen.

Sabrina Kirchhofer

Hübelfescht und Bundesfeier



Nach sechs Jahren durfte der STV Auenstein in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Auenstein wieder die Bundesfeier organisieren. Und wie man es aus altbekannten Tagen kennt, fand dieses Jahr am Vorabend wieder das Hübelfescht statt.

Eröffnet wurde das gesellige Beisammensein von der Musikgesellschaft, welche ihren 125. Geburtstag mit einem offerierten Apéro feierte – vielen Dank an dieser Stelle. Später umrahmten das Schwyzerörgeli-Trio Oberfrittenbach unser Fest und das gleichzeitig stattfindende Bierpong-Turnier. Die Hübelfescht-Bar wurde rege genutzt und erst in den frühen Morgenstunden verlassen. Während des ganzen Abends konnte man sich auch in einem kleinen Wettbewerb im Discgolf, organisiert vom Verein «Foggy Baskets», messen.

Die Bundesfeier am 1. August wurde von Gemeinderat Lionnel Lüscher mit einem Grusswort eröffnet,

ehe Titus Meier seine Festrede hielt. Anschliessend umrahmte die Musikgesellschaft auch die Bundesfeier mit ein paar Stücken. Traditionsgemäss wurde den Festbesuchern von der Gemeinde Auenstein eine

Wurst mit B urli offeriert, auch hier ein herzliches Dankeschön. Zum Dessert konnten diverse von der Frauenriege selbstgemachte Kuchen und Torten genossen werden.

Die Wettersituation liess dieses Jahr wieder einmal ein H henfeuer zu, welches nach dem Lampionumzug durch den Schweizer Psalm begleitet wurde. Trotz einer im Allgemeinen eher regnerischen Situation, zeigte sich das Wetter sowohl am H belfeschcht wie auch an der Bundesfeier von der besten Seite und zwei tolle Abende konnten am Eggh bel verbracht werden.

Christoph Frei



Bergturnfahrt Herren 5./6. August 2023

Am 5. August besammelten sich 11 motivierte Berggänger beim Schulhaus in Auenstein. Mit den Autos fuhren wir ins Glarnerland zum Bahnhof Linthal, wo wir auf den Bus umstiegen und weiter auf den Urnerboden reisten. Da das Wetter am Morgen regnerisch war und der Wetterbericht gegen Mittag besseres Wetter versprach, kehrten wir zuerst im Restaurant Urnerboden ein. Vor dem Mittag, immer noch bei Regen, fuhren wir mit der 6er-Gondel auf den Fisetenpass. Wegen der starken Regenschauer am Morgen und in der Nacht entschieden wir uns, den Weg des normalen H ttenzustiegs zu wählen. Alternativ wäre geplant gewesen, dass die Claridenh tte über das Gemshornjoch hätte erreicht werden können. Nach rund einer Stunde wandern im Nebel legten wir die erste Rast ein und verpflegten uns aus dem Rucksack. Der Weg führte flach weiter, wurde aber immer steiler. Nach einem kr fteraubenden Aufstieg war die H tte durch den Nebel in Sichtweite zu erkennen und das letzte Stück konnte erklommen werden. Auf der H tte angekommen, wurde rege diskutiert, das feine Abendessen und der Abend in der Claridenh tte genossen.

Am Sonntagmorgen erwachten wir bei bestem Wetter. Nach dem Frühstück machten wir uns bereit für den Marsch Richtung Linthal Bahnhof. 1900m runter waren angesagt. Leider haben sich die Regenwolken in dieser Region wieder eingefunden und wir wanderten bei sehr wechselhaftem Wetter ins Tal. Nach gut 4 Stunden kamen wir in Linthal an und entschieden uns, in einem Wirtshaus etwas zu essen, wobei uns der Wirt spontan ein Einheitsmen  vorschlug und zubereitete. Mit dem Auto fuhren wir zurück nach Auenstein, wo wir gegen 16.30 Uhr eintrafen.





Trotz des regnerischen Wetters dürfen wir auf ein erlebnisreiches Wochenende in den Bergen zurückblicken.

Teilnehmer: Matthias Frei, Christian Frei, Marco Frei, Benno Frei, Ivo Ribic, Raphael Niederröst, Reto Brugger, Reto Kaufmann, Andreas Gander, Michael Müller, Stefan Hochstrasser

Reto Brugger

Damenreisli 2023

Unsere Reise startete am 5. August um 7.45 Uhr beim Gemeindehaus Auenstein. Von da aus begaben wir uns mit dem Bus nach Wildegg. In Olten stiess die letzte von 14 Teilnehmerinnen zu uns und wir stiegen in den Zug nach Thun.

Von Thun aus spazierten wir eine Stunde dem See entlang bis Oberhofen. Ein Zwischenhalt für ein Erfrischungsgetränk durfte dabei auch nicht fehlen. In Oberhofen besuchten wir das Schloss mit seinem Schlosspark. Als wir dort ankamen, war bereits 12 Uhr und wir beschlossen, zuerst in den Schlosspark zu gehen, wo wir auf einer Wiese mit Seeblick unser Picknick zu uns nahmen. Nach der Besichtigung des Schlossparks und dem Schiessen einiger Fotos, betraten wir das Schloss. Im Schloss verbrachten wir einige Zeit mit dem Betrachten der vielen möblierten Zimmern, wobei wir mehrere Treppen hinauf und wieder hinunter gingen.

Das Wetter spielte zum Glück mit und wir hatten keinen Regen wie zuerst befürchtet. Dennoch war es kein Badewetter, so dass wir uns als nächstes auf den Weg zum Minigolf begaben. Die 18 Minigolfbahnen bestritten wir in kleineren Gruppen von drei bis vier Damen. Die Minigolf Anlage war nur fünf Gehminuten vom Schloss entfernt und gefiel uns sehr, da man auch hier die ganze Zeit den See im Blick hatte.



Nach dem erfolgreichen Spiel brachte uns der Bus wieder zurück nach Thun. Wir bestaunten die schöne Altstadt und spazierten zum Restaurant Primavera. Im italienischen Restaurant füllten wir unsere Bäuche mit Pasta und Pizza. Das gemütliche Beisammensein war ein schöner Abschluss unserer Reise. Um 21.30 Uhr fuhren wir glücklich, aber auch etwas müde, wieder nach Hause.

Carina Messerli

De schnällscht Gauesteiner

Am 5. Mai fand bei bestem Wetter auf dem Sportplatz der Schule Auenstein der Kampf um «de schnällscht Gauesteiner» statt. Wir freuten uns sehr, 93 Kinder und Jugendliche begrüßen zu dürfen. Damit bei dem warmen Wetter niemand verdursten musste, war mit einer kleinen Festwirtschaft bestens gesorgt.

Ab 18 Uhr massen sich dann die kleineren und grösseren Kids in den Vorläufen, wer auf 60 Meter der bzw. die Schnellste war. In den Finalläufen der einzelnen Kategorien begann dann das Wettfeiern um den Gewinn des Wanderpokals. Im entscheidenden Lauf über 80 Meter konnte sich bei den Mädchen **Lexi Li** und bei den Jungs **Patrick Porta** durchsetzen.

Besten Dank an alle Helfende und Teilnehmende für ihren Einsatz und an die vielen Zuschauerinnen und Zuschauer für ihren Besuch. Speziell bedanken möchten wir uns bei der Gemeinde Auenstein, die auch dieses Jahr die Auszeichnungen gesponsert hat!

Yanick Frei

Frauenriegenreise 12./13. August in den Waadtländer Jura

13 Frauen trafen sich am Samstagmorgen am Bahnhof Rapperswil. Via Olten und Lausanne fuhren sie nach Croy, von dort brachte sie das Postauto nach Romainmôtier. Die gotische Abtei beeindruckte alle. Auch das mittelalterliche Städtchen gefiel allen.

Nun trennte sich die Gruppe. Einige schauten dieses Städtchen noch etwas genauer an und liessen sich dann vom Postauto nach Le Pont am Lac de Joux bringen. Dort wanderten sie rund um den Lac Brenet oder spazierten am Lac de Joux.

Die anderen nahmen den Bus nach Orbe. Sie spazierten durch das mittelalterliche Städtchen zum Schlosspark. Nachdem sie dort gepicknickt hatten, stiegen sie ins Postauto nach Les Clées-La Russille. Auf dem Weg in die Schlucht hinunter meinte der Wettergott doch wirklich, er wolle Regen schicken. Aber nach nur wenigen Tropfen stellte er ihn wieder ab. Die Wanderung der Orbe entlang gefiel allen gut. Manchmal war der Weg näher beim Flüsschen, manchmal weiter weg, manchmal war er gleich neben dem Wasser, manchmal etwas höher angelegt, manchmal ging er sogar durch kurze Tunnels – richtig idyllisch. Um den Saut du Day zu bewundern,





liessen sich die Wanderinnen etwas mehr Zeit. Anschliessend ging es nämlich kurz steil bergauf nach Le Day. Zuerst führte der Wanderweg nochmals durch einen Tunnel. Kurz bevor er endet, mussten sie abzweigen – sie verpassten die Abzweigung im Finsternen beinahe. In Le Day stiegen sie in den Zug nach Le Pont. Auf der Hotelterrasse trafen sich alle wieder, und nach einem Apéro und dem Zimmerbezug genossen sie das feine Nachtessen.

Am anderen Morgen, nach dem reichhaltigen Frühstück, wanderte die eine Gruppe etwas früher los, zuerst dem Lac Brenet und dann der Crêt Mal Rond entlang zum Jurapark, einem Tierpark mit Bisons, Bären, Wölfen und mehr. Im dazugehörigen Beizli gönnten sie sich einen Kaffee. Weiter führte der Wanderweg der Strasse entlang, bis er plötzlich abbog und steil im Zickzack hinunterführte, über schmale Wege, Treppen und durch Felsbänder. Bei einer Kurve standen die Turnerinnen vor dem Eingang zur Grotte aux Féés. Kurz erkundeten sie diesen Höhleneingang und machten sich dann auf den Weg zum Tagesziel: der Grotte de l'Orbe. Dieses Höhlensystem ist auf der gegenüberliegenden Talseite und nicht mit der Grotte aux Féés verbunden. Vor der Grotte am Fluss Orbe fanden sie einen schönen Picknickplatz. Dort warteten sie auf die andere Gruppe.

Diese war etwas länger in Le Pont geblieben und hatte dann den Zug nach Vallorbe genommen. Dort schauten die Frauen das Städtchen an, gönnten sich einen Kaffee und liessen sich dann vom Postauto zur Grotte bringen. Nach einer kurzen Wanderung wurden sie am Picknickplatz von den Wartenden begrüsst.

Nach dem Picknick zogen sie sich wärmere Kleider an und machten sich auf, die Grotte de l'Orbe zu erkunden. Eindrücklich ist sie! Die sogenannte Kathedrale am hintersten Punkt wusste speziell zu gefallen. Auch dass der Fluss Orbe durch dieses Höhlensystem fliesst, brachte die Frauen zum Staunen. Bei Hochwasser könnte der Fussweg unter Wasser sein und dann dürfte man nur den rollstuhlgängigen Tunnel benutzen. Nach ca. 1 Stunde trafen sich alle wieder vor dem Eingang und gemeinsam wanderten sie dem jetzt oberirdischen Fluss entlang bis Vallorbe. Im Buffet de Gare gab es einen letzten Drink, dann bestiegen die Teilnehmerinnen den Zug heimwärts. Sie waren noch nicht weit gefahren, fing es an zu regnen und erst irgendwo um Neuenburg herum war es wieder trocken.

Eine schöne Reise in einen wenig bekannten Landesteil ist vorbei. Herzlichen Dank unseren Reiseleiterinnen Susanne Schlienger und Nicole Studer für die Organisation.

Linda Joho

Grosses Festival der JURA Materials-Gruppe in ihrem Steinbruch

Die JURA Materials-Gruppe feierte am 1. und 2. September 2023 ein grosses Festival im Steinbruch Jakobsberg in Auenstein mit rund 2000 Gästen. Grund war die 2023 endgültig bewilligte Steinbrucherweiterung.

Die JURA Materials-Gruppe mit Hauptsitz in Aarau umfasst 14 führende Schweizer Unternehmen der Baustoffindustrie mit rund 500 Mitarbeitenden. Die Jura-Cement-Fabriken AG (JCF) in Wildegg ist Teil der Gruppe. Unter der Marke JURA CEMENT stellt die JCF Zement her. Die Rohmaterialien wie Kalk und Mergel gewinnt sie im Steinbruch Jakobsberg, welcher auf den Gemeindegebieten von Auenstein und Veltheim liegt. Im Jahr 2020 stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der beiden Gemeinden mit grosser Mehrheit der letzten Erweiterung des Steinbruchs zu. Diese Erweiterung ermöglicht es der JCF, weitere rund 25 Jahre die wichtigen Rohmaterialien vor Ort zu gewinnen und Zement zu produzieren.

Eine besondere Kulisse als Dank

Die JURA Materials-Gruppe liess es sich nicht nehmen, der Bevölkerung der beiden Gemeinden Auenstein und Veltheim sowie auch der Standortgemeinde Möriken-Wildegg ein besonderes Dankeschön zu bereiten und sie zu einem besonderen Fest einzuladen. Mit einiger Verspätung aufgrund Corona war es dann so weit: Die rund 1500 Gäste erwartete am Freitag, den 1. September 2023 bei schönstem Wetter ein Festival in überwältigender Kulisse im Steinbruch: eine luftige Zeltstadt mit diversen Foodtrucks, lokalen Spezialitäten vom Grill oder Desserts vom Dorfbäcker und diversen Attraktionen für Kinder. Das Highlight, pünktlich zu Sonnenuntergang, war der Auftritt der Schweizer Band 77 Bombay Street, welche die Menge zum Jubeln brachte.



Am Samstag, dem 2. September 2023 war das Festgelände für die Mitarbeitenden der JURA-Materials-Gruppe reserviert. Eine Steinbruch-Olympiade sowie die beiden Auftritte von Starbugs Comedy und Pegasus waren die besonderen Leckerbissen an diesem Tag.

Die JURA Materials-Gruppe

Aus der im Jahre 1882 in Aarau gegründeten Zementfabrik Zurlinden & Co. entwickelte sich die JURA Materials-Gruppe zur schweizweit tätigen Gesamtdienstleisterin im Bereich Baustoffe.

Die JURA Materials-Gruppe umfasst führende Schweizer Unternehmen aus der Baustoffindustrie mit insgesamt rund 500 Mitarbeitenden. Die Haupttätigkeiten der Gruppe sind die Rohstoffgewinnung, die Produktion von Zement, Gesteinskörnungen, Beton und Belag sowie individuelle Beratung und massgeschneiderte Lösungen rund um die Verwertung und Entsorgung von Baustoffen.

Seit dem Jahr 2000 gehört die JURA Materials-Gruppe zum irischen Baustoffkonzern CRH.

Faustball WM 2023 Mannheim - Ein Auensteiner Spieler war dabei

Vom 23. bis 29. Juli fand in Mannheim die 16. Faustball-Weltmeisterschaft der Männer statt. Acht Tage lang betrieben die besten 16 Nationen aus allen Kontinenten Werbung für ihre Sportart. Für das Schweizer Nationalteam stand der Auensteiner **Tim Egolf** im Einsatz. Die Finalspiele wurden bei toller Atmosphäre vor über 8'000 Zuschauerinnen und Zuschauern



in der SAP-Arena ausgetragen. Das Schweizer Team unterlag im Spiel um die Bronzemedaille leider Brasilien. Der neue und alte Weltmeister heisst Deutschland, der seiner Favoritenrolle vor heimischem Publikum eindrucksvoll gerecht wurde. Für die Rekordweltmeister ist dies bereits der vierte Titel in Folge, der 13. insgesamt. Das Team rund um Superstar Patrick Thomas liess Österreich im Finale keine Chance und fuhr einen klaren 4:0-Erfolg ein.

Wir gratulieren Tim Egolf zum tollen 4. Platz und freuen uns, einen Nationalspieler im heimischen Dorf zu wissen.

Rolf Wolfensberger

Redaktionsschluss für die 129. Ausgabe im April 2024:

5. Februar 2024

Beiträge für den Gauesteiner sind der Gemeindekanzlei per Mail, **redaktion@auenstein.ch**, oder auf einer CD zuzustellen.

Bitte verzichten Sie darauf, die Bilder im Word zu integrieren. **Senden Sie die digitalen Bilder ohne Bearbeitung direkt ab Ihrer Digitalkamera. Wenn immer möglich in der höchstmöglichen Auflösung.**

Weder die Redaktion noch die Druckerei haften für die Qualität.

Wir weisen darauf hin, dass die Redaktionskommission für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich ist. Offensichtliche Druck- und Rechtschreibfehler werden korrigiert, hingegen wird der Inhalt wie Wochentage, Daten, Namen usw. nicht eingehend überprüft.

P.P.

5105 Auenstein

Post CH AG